

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

20.12.1940 (No. 154)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 20 900 bis 20 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 15 976. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenszeitung.

Straßburger

BEZIRKSAUSGABE NORD

Besatzungspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,30 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 154

Straßburg, 20. Dezember 1940

Freitag-Ausgabe

Churchill: Lage bedrohlich

U-Boote und Flugzeuge größte Gefahr - Munitionsfabriken fehlen

H. W. Stockholm, 20. Dezember

Churchill trat am Donnerstag vor das Unterhaus, um dem englischen Volk vor Weihnachten die dringend notwendige Herzkostung zu verabreichen und den Amerikanern klar zu machen, daß es sich doch noch lohnt, in das englische Bankrottunternehmen größere Mittel hineinzustecken. Churchill berührte auch die Frage des Handelskrieges und mußte eingestehen, daß die Verluste der Handelsmarine im Atlantik auch weiterhin von sehr beunruhigendem Ausmaß sind. Er sprach in diesem Zusammenhang von dem »Wiederausbruch einer Gefahr, von der man angenommen habe, daß man sie vor einem Jahr anscheinend bewältigt hätte«.

Ausgehend von der noch nicht entschiedenen Schlacht in der libyschen Wüste, von der er jedoch Einzelheiten noch nicht geben könne, da sie sich in einem enormen Gebiet mit sehr beweglichen Kräften abspiele, betonte Churchill, England benötige eine große Armee, nicht nur zur Verteidigung des eigenen Landes, sondern auch um Operationen auf anderen Kriegsschauplätzen durchführen zu können. England sei aber auch jetzt erst halb bewaffnet, und es müsse den Kampf gegen einen voll gerüsteten Feind. Um im Jahre 1941 voll gerüstet zu sein, seien neben den Zufuhren aus USA. Mierdings noch größere Anstrengungen in den Munitionsfabriken und in der englischen Landwirtschaft notwendig. Churchills Ausführungen zu der Frage der Seeverbindungen waren geeignet, übertriebene Hoffnungen auf die Zufuhren aus Übersee zu dämpfen. Er gab zu, daß die Versenkungen im Atlantik ein unbehagliches Ausmaß angenommen hätten. Im Widerspruch zu den Angaben seiner eigenen Minister betonte er freilich, daß die Verluste nicht so schlimm seien wie 1917. Es sei aber jedenfalls die Hauptaufgabe der Regierung, dafür zu sorgen, daß der Atlantik gegen Angriffe von U-Booten und weitreichenden Flugzeugen geschützt werde. (Schluss Seite 2)



Im Berliner Sportpalast sprach der Führer zu 5000 Offiziersanwärtern des Heeres, der Luftwaffe und Junkern der Waffen-SS. Unser Bild zeigt die Ankunft des Führers. Aufnahme: Presse-Hoffmann

Wieder bewaffnete Aufklärungsflüge

Bombenvolltreffer auf britische Handelsschiffe

Berlin, 19. Dezember
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Infolge ungünstiger Wetterlage führte die deutsche Luftwaffe gestern bei Tage und in der Nacht lediglich bewaffnete Aufklärungsflüge durch. Im Nordkanal gelang es, ein Handelsschiff durch Bombenvolltreffer im Maschinenraum zu beschädigen. Bei einem weiteren Handelsschiff durchschlug eine Bombe schweren Kalibers das Vorschiff. Die Mannschaft ging darauf in die Boote.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 19. Dezember in Südwestdeutschland einige Bomben, verursachten aber nur geringfügigen Gebäudeschaden. Eine Zivilperson wurde getötet.

Der Passagierdampfer »Arundel-Castle«, ein 19 118 BRT. großes Schiff der Union Castle Co. ist eine halbe Meile von Barvon

Riff, vor der Küste von Neu-Südwaies in Brand geraten. Der Brand hat allmählich einen solchen Umfang angenommen, daß Fahrgäste und Besatzungsmitglieder das Schiff verlassen mußten. Es handelt sich um einen Doppelschrauben-Turbinen-Dampfer, der sonst allgemein in der Südafrika-Fahrt beschäftigt ist. Es ist anzunehmen, daß wegen Ausfalls des Mittelmeeres diese Linie auch bis nach Australien durchgeführt werden mußte. Das Schiff ist als Totalverlust zu betrachten. — Wie Reuter aus Neuyork meldet, hat die amerikanische Funkstation Mackay-Radio am Mittwoch Hilferufe des englischen Frachtdampfers »Napier Star« aufgefangen, der etwa 600 Seemeilen westlich der Hebriden torpediert worden sei. Das Schiff war 10 116 BRT. groß. — Nach einer weiteren Reutermeldung ist der im englischen Dienst stehende schwedische Frachtdampfer »Gwallia« (1258 BRT.) versenkt worden. Der größte Teil der Besatzung soll ums Leben gekommen sein.

Ausweisungen aus dem Elsaß beendet

Die Aktion mit dem gestrigen Tage abgeschlossen

Straßburg, 20. Dezember
Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß mit dem gestrigen Tage die Ausweisungen volkschädlicher Elemente aus dem Elsaß nach Frankreich abgeschlossen sind.

Diese Maßnahmen waren notwendig. Sie wurden getroffen, um einen ungestörten

Wiederaufbau im Elsaß sicherzustellen und jeden Zweifel darüber zu beseitigen, daß dieses Land endgültig deutsch ist und deutsch bleibt. Damit ist die Voraussetzung dafür geschaffen, daß alle Elsässer guten Willens innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft am Aufbauwerk des Führers unbeschwert und gleichberechtigt mitwirken können.

Die Grenze noch nicht offen

Einreise nur auf Passagierschein

Straßburg, 20. Dezember
Eine Bekanntgabe des Chefs der Zivilverwaltung in Lothringen über die Aufhebung des Passierscheinzwangs für Lothringen hat in weiten Kreisen zu der irrümlichen Auffassung geführt, daß auch die Einreise in das Elsaß künftig ohne Passierschein möglich ist. Es wird deshalb vom Chef der Zivilverwaltung im Elsaß ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jegliche Einreise von Zivilpersonen in das Elsaß seiner Genehmigung unterliegt und daß jeder strenge Bestrafung zu erwarten hat, der entgegen dem Einreiseverbot ohne den vorgeschriebenen Passierschein in das Elsaß einreist und sich dort aufhält. Auch die Lockerung der Einreiseperrre ist zur Zeit noch nicht möglich.

Wer ist Alt-Elsässer?

Eine notwendige Klarstellung

Straßburg, 20. Dezember
Über den Begriff »Alt-Elsässer« besteht immer noch in der Öffentlichkeit Unklarheit.

Als »Alt-Elsässer« sind alle Volksgenossen aus dem Elsaß anzusehen, deren beiderseitige Vorfahren im Elsaß vor 1870 ansässig waren und die nach den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages vollrechtlich im Lande bleiben durften. In einem weiteren Sinne können auch die Volksgenossen unter diesem Begriff eingereicht werden, auf deren eine Elternseite obige Bestimmungen zutreffen.

Dagegen sind einfach Elsässer auch die Nachkommen von im Lande geborenen Reichsdeutschen aus der Zeit von 1870 bis 1918.

„Freiheit“

Straßburg, 20. Dezember

Es war um das Jahr 1790. Eine kaum mehr zu steigende Spannung lag über dem Lande Ludwigs XIV. Von Ohr zu Ohr und von Mund zu Mund raunte das französische Volk geheimnisvolle Dinge, zu Gruppen und schwarzen Knäueln ballten sich die Menschen an den Ecken der Pariser Straßen vor den Tuileries, an den Seinequais und bisweilen wurden drohend geschwungene Fäuste, die nach den Fenstern des Königsschlusses wiesen, sichtbar. Selbst in der Provinz draußen und in den weiten Bezirken des flachen Landes häuften sich die Krisenzeichen. Überall fanden sich Bürger und Bauern in engem Verein, und wie ein Aufschrei klangen die bekannten Schlagworte von 1789 durch den Westen Europas. »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit«, das war die neue Dreieinigkeit, die latent in der Luft des bourbonischen Frankreich lag. Die blutigen Stürme der Jakobinerzeit haben ihnen und ihnen allein gegolten, die Ideen von 1789, die im Kampf mit der damaligen Reaktion Sieger blieben, traten den Marsch um den gesamten zivilisierten Erdball an. Freiheit ist bis heute in vielen Ländern das Lösungswort der Volksmassen geblieben.

Es wäre falsch, die innere Berechtigung jener grundlegenden französischen Revolution vor der Geschichte leugnen zu wollen. Sie war damals eine Notwendigkeit und deshalb wurde sie auch Wirklichkeit. Noch falscher wäre es jedoch, die Forderungen der »Großen« französischen Revolution, die sich um das delikate Wort »Freiheit« gruppieren, als absolute Größen anzuerkennen und ihnen auch dann noch Existenzberechtigung zuzusprechen, wo die Voraussetzungen, die den großen Sturm des Jahres 1789 hervorriefen, gar nicht mehr zur Debatte stehen, bzw. sich so stark gewandelt haben, daß aus diesen veränderten Grundlagen die weitgehenden Schlüsse von einst nicht mehr gezogen werden können. Und Europa befindet sich im Augenblick an jener Schwelle, die den Abschluß einer alten Ideenwelt und das Tor zu einer völlig neuen Auffassung darstellt. So steht im Ringen des deutschen Volkes gegen das englische nicht nur Junges gegen Altes Volk, Sozialismus gegen Plutokratie, »Habenichtse« gegen Milliardär, es steht auch ein völkischer Führerstaat gegen eine alternde Demokratie, Gemeinschaftsgeist gegen ziellosen Individualismus und damit auch Freiheit gegen Freiheit, beide Begriffe jedoch grundverschieden von dem, was einst die Franzosen von 1789 unter dem gleichen Worte verstanden.

Es kann hier nicht versäumt werden, in kurzen Strichen den Hintergrund zu skizzieren, auf dem der Freiheitsgedanke von 1789 erwachsen war. Man kann an seiner Tönung leicht ermessen, was die Leute in Paris, in Lyon, in Toulon in der damaligen Zeit unter Freiheit verstanden und verstehen mußten. Das Frankreich Ludwigs XIV., jenes ehrgeizigen und ländergierigen Monarchen, von dessen Gewalttätigkeit das ganze linke Rheinufer, das Elsaß nicht ausgeschlossen, ein nicht gerade wohlklingendes Liedchen singen kann, hatte nach einer Epoche verschwenderischen Glanzes auf vielen Gebieten der nächsten Generation nichts hinterlassen als eine riesige Schuldenlast und jene geistvollen Kritiker, die mit romanischer Spitzfindigkeit immer dringlicher begannen, das politisch-staatliche System des absolutistischen Frankreich in schärfster Weise unter die Lupe zu nehmen und seine zweifellos in hohem Maße vorhandenen Mängel an das Licht der Öffentlichkeit zu ziehen. Wieso sollte ein ganzes Volk die leichtfertige vom Zaun gebrochenen Kriege eines Fürsten, den es sich nie und nimmer selbst zum Führer gesetzt hatte, aus seiner eigenen Tasche bezahlen, wieso bestand bei diesem Zahlvorgang das Volk ganz allein aus Bürgern und Bauern, während der Adel und der höhere Klerus grundsätzlich vom Steuerzahlen befreit wa-

Heimkehr verwundeter Franzosen

Die ersten Lazarettzüge nach Frankreich

Straßburg, 20. Dezember

Die zuständigen Stellen des Reiches haben sich bekanntlich bereit erklärt, verwundete und kranke französische Kriegsgefangene entgegenkommenderweise vorzeitig in ihre Heimat entlassen. In den letzten Tagen trafen in Konstanz wiederum drei deutsche Lazarettzüge ein, in denen rund 1100 solcher Kriegsgefangener ihre Heimreise antraten. Von Konstanz aus wurde die Fahrt durch die Schweiz nach Lyon in das unbesetzte französische Gebiet fortgesetzt. Die kranken und verwundeten französischen Soldaten haben mit Worten vorbehaltloser Anerkennung ihren Dank für die hervorragende Pflege und Versorgung ausgesprochen, die ihnen von den deutschen Ärzten und dem gesamten deutschen Sanitätspersonal zuteil geworden war. Dem Chefarzt eines der deutschen Lazarettzüge haben zahlreiche französische Offiziere in einem gemeinsamen Dankschreiben erklärt, daß sie während der ganzen Fahrt ausgezeichnet betreut worden seien. Sie erklären, daß sie all die Sorge und Liebenswürdigkeit, die das deutsche Sanitätspersonal den verwundeten und kranken Franzosen habe angedeihen lassen, in bestem Gedächtnis behalten würden.

Britenbomben auf Verdun

Mehrere Zivilisten getötet

Berlin, 20. Dezember

Die Stadt Verdun wurde in der Nacht vom 16. zum 17. Dezember von Einheiten der britischen Luftwaffe angegriffen. Militärischer Schaden trat nicht ein. Die Bomben trafen vielmehr ausschließlich private Wohnhäuser. Da bei dem Angriff mehrere französische Zivilpersonen getötet wurden, kennt die Empörung der französischen Bevölkerung über diese neueste Schandtat ihrer früheren Bundesgenossen keine Grenzen.

ren und wieso gab es überhaupt etwas wie bevorrechtete Stände?

Mit diesen und ähnlichen Argumenten arbeiteten, aus der vorhandenen Notlage Frankreichs heraus, die aufklärerischen Enzyklopädisten und Voltaire, Rousseau und Montesquieu und schließlich, wer immer in ganz Frankreich nicht ganz auf den Kopf gefallen war...

Was verstand nun das Jahr 1789 und der ideenmäßige Strom, der in jenem Jahr seinen Ausgang nahm, unter dem Begriff Freiheit? War tatsächlich etwas an diesem Begriff oder handelte es sich um eines jener billigen Schlagwörter, die zu gewissen Zeiten wie eine Seuche auftauchen...

Und wiederum eine Jahreszahl, die über ihren Zahlenwert hinaus symptomatische Bedeutung besitzt. Wie das Jahr 1789 der Welt das aus den Voraussetzungen heraus notwendige, aber so verderbliche Danaergeschenk der »Menschenrechte« in den Schoß warf...

Hat nun die neue Entwicklung mit dem alten Freiheitsbegriff restlos auferäumt, ist auch die persönliche Freiheit nach nationalsozialistischer Auffassung aufgehoben und gleicht die nationalsozialistische Volksgemeinschaft nicht etwa einer Art von Kollektiv...

Dr. Ludwig Grösser

Schlacht in Nordafrika dauert an

Italienische Artillerietätigkeit an der griechischen Front

Rom, 19. Dezember Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika dauert die Schlacht im Gebiet von Bardia an, von wo beträchtliche Zusammenziehungen feindlicher motorisierter Verbände gemeldet werden...

durchgeführt: Bahnhof, Flugplatz und befestigte Lager von Ghedara, wo starke Brände verursacht wurden; Flugplatz von Roseires, wo ein Scheinwerfer zerstört und heftige Brände hervorgerufen wurden...

Klarstellung Tokio-Washington

Matsuoka: »Dreimächtepakt zum Angelpunkt der japanischen Politik geworden«

R. D. Berlin, 20. Dezember In den nächsten Tagen begibt sich der neue japanische Botschafter Nomura nach den Vereinigten Staaten. Die ihm gestellte Aufgabe dürfte ihn vor mancherlei Probleme stellen...

sition, die sich schon mehrfach in diplomatischen Unfreundlichkeiten und wirtschaftlichen Schikanen äußerte. Aus Anlaß der Verabschiedung erklärte der Außenminister Matsuoka erneut die Ziele der japanischen Politik...

Churchills Rede vor dem Unterhaus

(Schluss der 1. Seite)

sichert werde. Gegen diese Gefahren vorzugehen, sei die wichtigste Aufgabe der Gegenwart. England werde zu diesem Zweck von jetzt ab ständig seine U-Boot-Abwehr ausbauen...

englische Insel seien Verteidigungsanlagen errichtet. Aber England habe nicht die Absicht, den Fehler des französischen Generalstabs zu wiederholen, der sich hinter der Maginot-Linie absolut sicher fühlte...

Kriegsminister Eden hielt am Donnerstag ebenfalls eine Rede, die auf genau die gleiche Tonart gestimmt war, wie die Churchills, allerdings mit noch tollerem Uebertreibungen und Ruhmredigkeiten...

Was alles geht...

... wenn entschieden und nicht lange debattiert wird

Ueber diese Frage hat sich in den letzten Wochen sicher schon mancher hierzulande seine Gedanken gemacht, der eine aus diesem, der andere aus jenem Anlaß. Am Weihnachtsabend werden es wieder Hunderte und Tausende sein...

Auf nationalsozialistisch — also sozusagen »mit Gewalt« — geht so etwas sehr kurz und schmerzlos. Auf demokratisch hätte es allenfalls versucht werden können...

Schrankenwärter, Lokomotivführer und Fahrdienstleiter der Eisenbahn an diesem Abend arbeiten mühen, warum also nicht auch die Gasthausangestellten?

Nach nationalsozialistischer »Gewaltmethode« aber wird in einem solchen Falle kurzerhand entschieden. Man gibt hier nichts auf Traditionen und Gewohnheiten, wenn sie der gesunde Menschenverstand als schlechte Gewohnheiten erkennt...

Howwelschpän

Im Frühjahr verkündete der großsprecherische Sir Kingsley Wood, damals noch Luftfahrtminister, England werde im Laufe des Jahres 1940 »letzten Endes« 20 000 Piloten bereitstellen...

Charles Maurras glaubt wieder in der »Action Française« geistreiche politische Bemerkungen machen zu dürfen. Der alte Chauvinist ist der unmaßgeblichen Meinung, daß die Engländer das Schanddiktat von Versailles boykottiert und nicht scharf genug durchgeführt hätten...

Haile Selassie ist neben Roosevelt Churchills letzte Hoffnung. Wieder einmal wurden im Unterhaus die Bemühungen des Negus gelobt und den Abessinern die Hilfe Englands versprochen...

In dem einst an Textilien reichen Lande hat eine »Jagd nach Krügen« begonnen, wie der »Daily Herald« kleinlaut zugeben muß. Bis April nächsten Jahres, so schreibt das Blatt, seien keine Herrenkragen mehr zu bekommen...

Im nächsten Monat wird die britische Armee, die täglich wächst, fünf Millionen Mann stark sein. Sie brennt auf den Kampf und ist bereit, den deutschen Eindringling anzugreifen...

Böswillig die Versorgung gefährdet

Berlin, 20. Dezember Am 19. Dezember 1940 ist der am 17. November 1890 in Stralsund geborene Karl Winter hingerichtet worden...

Kurz gemeldet

Dr. Albrecht, 50 Jahre alt. Der Vorsitzende des Deutschen Nachrichtenbüros, Direktor Dr. Gustav Albrecht, vollendet am 20. Dezember d. J. sein 50. Lebensjahr.

Wechsel auf dem Posten des Generaldelegierten. General Fornel de la Laurencie, Generaldelegierter der französischen Regierung in den besetzten Gebieten, hat am Mittwoch die Geschäfte seiner Delegation dem französischen Botschafter Fernand de Brinon übergeben...

Ryti finnischer Staatspräsident. Zum neuen finnischen Staatspräsidenten wurde der amtierende Ministerpräsident Risto Ryti gewählt. Ryti erhielt im ersten Wahlgang 288 Stimmen von insgesamt 300 Wahlmännern...

Expräsident Kallio einem Herzschlag erlegen. Expräsident Kallio ist, als er die finnische Hauptstadt Helsinki verließ, um sich auf sein Landgut zu begeben, beim Abschreiten der Ehrenformation am Bahnhof durch Herzschlag verstorben.

USA-Schlachtschiff mit Frachter zusammengestoßen. Das 26 000 Tonnen große USA-Schlachtschiff »Arkansas« stieß fünfzig Meilen vor der Küste bei Neu-Jersey mit dem Frachter »Melrose« (5 148 BRT.) zusammen. Die »Melrose« wurde schwer beschädigt...

Heute auf Seite 11, 12 und 13 Regierungs-Anzeiger

Komm. Verlagsleiter: Emil Muns Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser Komm. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Paul Schall

Im Weihnachtswald an der wilden Breusch

Fahrt zu den Wäldlern, die Tannenbäume schlagen

Man berichtet, im Elsaß sei es gewesen, wo dereinst die Wiege des Weihnachtsbaumes stand, ja, in Straßburg selbst, der alten deutschen Stadt, sei dieser wunderbare Brauch entstanden. Vor nunmehr über dreihundert Jahren, um 1605, da richtet man in den Stuben Dannenbaum auf, daran henket man roßen auß vielfarbigem Papier geschnitten, Aepfel, Oblaten, Zischgold, Zucker unnt andre schoene Sach. Unnt man pflegte darum ein vier-eckent ramen zu machen. Dem Volke gefiel dies schon, seltsamerweise waren es aber gerade manche Prediger und andere geistliche Herren, die gegen die schier plötzlich aufgekommene »Unsitte«, wie sie den Weihnachtsbaum nannten, von der Kanzel herunter und in gelahrten Schriften zu Felde zogen. Das Volk, so zeterten die eifrigsten dieser neuen Kreuzritter besonderer Art, verbringe, oft mehr als mit dem Wort Gottes, die Weihnacht unterm Tannenbaum, der übrigens, nach der Meinung anderer, nicht in Straßburg, sondern erstmals in Schlettstadt als häusliches Fest-symbol aufgekommen sei.

Auch der nachmalige Spitalschaffner Balthasar Beck, Hauptmann der Schlettstadter Herrenstube überlieferte uns in seiner Chronik aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts die älteste Schilderung einer Weihnachtsfeier im Herzen des Elsaß. Diese Herrenstube war eine freie Vereinigung der Ratsherren, Zunftmeister, vornehmer Bürger, geistlicher Herren und adliger Ritter, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, fürnehme Geselligkeit zu pflegen. Auch hier wieder wird uns erzählt von dem mit Hostien oder Oblaten und mit Aepfeln gezierten Tannenbaum. Kerzen hingegen kannte man noch nicht.

Die ersten, zu diesem Zwecke herbeigebrachten »Weihnachtsmaien« kamen aus den Waldungen der Stadt Amersweier, wo eine besondere Anordnung jedem »Burgere« das Recht gab, »ein Maien zu hawen«. Und damit war auch der Anfang getan zu all den sonstigen schönen Bräuchen, die wir auch heute noch zur Weihnacht gelten lassen. Seither haben sich Weihnachtsfest, Gabentisch und Tannenbaum in vieler Herren Länder Einlaß verschafft. Sie sind ein Brauch geworden, an dem nicht etwa nur die kleinen, sondern

nicht minder auch wir großen Kinder hängen, genau so, wie Schneeflocken, Silberfäden und allerlei Zuckerwerk am Baume selbst! Und seit zwei Wochen fliegen wieder einmal, von sehnigen Holzhauerarmen geschwungen, die Aexte in den Tannenbezirken des Wasgenwaldes, um dem Volke, wie alljährlich zu vielen Tausenden,



Weißtannen sind wohl am meisten begehrt...

Aufnahmen: E. H. Cordier

das zu beschern, was keiner von uns, selbst der Soldat, der draußen im Felde steht, jemals zur Weihnacht missen möchte...

Irgendwo dahinten im herrlichen, wald-

heischt, im »Schlag« zu schaffen. Des Nachts schlafen sie, mitten im Walde, in hölzernen Hütten, aus denen in den Ruhepausen das einfache und doch bekömmliche Essen dampft. Aber auch jeder »Schlag« hat nur seine Zeit. Ist sie vorbei, dann gehts zuweilen mit einem ganz ansehnlichen Spargroschen, wieder der Heimat zu. Die andern aber, Textil- oder sonstige Fabrikleute aus der Umgegend, ergänzen, mithelfend, den kärglichen Ertrag winterlicher Kurzarbeit. Brauchen können sie den Nebengroschen schon...

Langsam neigen sich die sterbenden Tannen dahin. Es ist, als glühte in ihnen ein letzter Lebensfunke. Die Waldleute kümmern dieses Trugbild nicht, sie haben anderes zu tun... Baum zu Baum häuft sich auf der Fuhr drunten am holprigen Weg. Allmählich ist auch dies geschehen und knirschend auf dicken, unbeholfenen Rädern, geht die Fahrt zu Tal. Aus dem Schlag senden die einsamen Wälder den letzten Gruß.

Wie dann die grüne Last zur Bahn verladen wird, das sehen wir hernach. Einst-



In jeder Größe stehen sie dann auf den Straßburger Plätzen zur Wahl für die erwartungsfrohen Menschen, die ohne den Tannenbaum das Fest nicht feiern wollen



...und die braven »Braunen« bringen die schmucken Tannen hinab in die Städte, damit sie bald im Glanz der Lichter strahlen



Die »Wäldler« machen Pause...

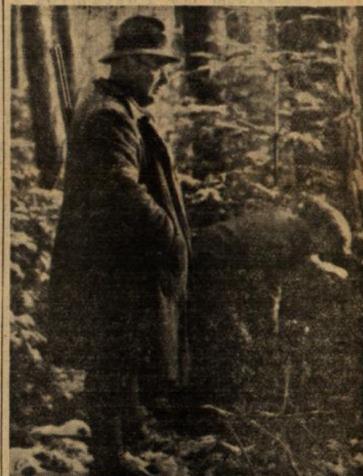
bedeckten Breuschtal. An diesem stillen, schier weihevollen Wintermorgen ist der Förster hoch droben von seiner einsamen Waldklausen herabgestiegen. Selbst ihn, den Naturgewohnten, Naturverbundenen heimelt in diesen Dezembertagen die warme Stube, wo im alten Kachelofen lustig das Feuer wohlthätiger Holzscheite schnurrt. Und nun kommt er, schweren und doch wieder behenden Schrittes auf die Fremden zu, die ihn um seine Führung bitten. Nicht jeden Tag kommen zu ihm Leute, die, aus beruflicher und auch aus eigener Neugier um seine Arbeit, um die seiner schweigsamen, fast dünkt, aus der Natur hervorge-stampften Wäldler wissen möchten. Dann geht es wieder bergauf, waldein. Schritt um Schritt, wird langsam der durchästelte Boden, dem Tannengehölz zu, erklommen. Schon singen die Aexte...

Gar eigene Menschen sind es, von besonderem Schlag, die hieroben ihres Tagwerks walten. Eigentlich sind es nur einige unter ihnen, die stets und immer wieder, jahraus, jahrein, diese mühselige Arbeit im Walde tun. Die »Richtigern« übrigens kommen jeweils aus entfernten Gegenden, gar aus dem Kron- und Mossigtal, um hier eine oder zwei Wochen lang, wie es der Förster



weilen gehts zu kurzer Rast zurück ins Försterhaus. Schon von weitem winkt, freundlich und lebensfroh, des Waldmeisters tapfere Frau. Wie sie den ungewohnten Gästen den stärkenden Trunk kredenzt, wie sie immer wieder darauf besteht, die Leute aus der Stadt möchten sich auch an »ihren«, der Försterin, »Wynachtsbredlee« erlaben, das alles sind später Erinnerungen, so schön, wie sie, es möchte scheinen, eigentlich nur der Wald und seine wackeren Leute schenken. Und doch muß aufgebrochen werden...

Nun ist die vorweihnachtliche Fahrt in den Wasgenwald vorbei. Die Stadt ruft. Morgen auf den Christkindelsmarkt. Viel-



Unser Förster ist selbst dabei, wenn die Tannenbäumchen in seinen Wäldern ausgewählt werden

leicht treffen wir dort liebe, nun schon alte Bekannte aus dem Tannenwald dort oben, bei der rastlos zu Tal eilenden Breusch. Noch immer aber singen die Aexte am Hinsberg ihr seltsames Lied...

Eduard Ramloch.

Alles herhören: Drei Worte Luftschutz

Besucht die Luftschutzausstellung — Wie man Brandbomben unschädlich macht

Fast täglich meldet der Wehrmachtsbericht Einflüge feindlicher Flugzeuge sowie Abwürfe von Spreng- und Brandbomben auf nichtmilitärische Ziele. Spitäler, Kirchen, Wohnhäusergruppen fallen den planlosen Luftangriffen der Engländer zum Opfer. Ueber friedliche Bauernhöfe und Privathäuser streuen sie mitten in der Nacht — zu Tagesangriffen reicht der »Mut« nicht — ihre Brandbombenketten. Jedes Haus also kann sich im Zielbereich der Churchillpiraten befinden. Es ist also mehr als nötig, immer wieder auf den zivilen Luftschutz hinzuweisen.

Das erste Gebot des Luftschutzes lautet: **Selbstschutz.** In der Luftschutzausstellung im Gebäude des Alten Bahnhofs (2. Stock, Eingang Hausberger Straße beim Straßenbahnschalter) wird der Bevölkerung Gelegenheit zu aufklärendem Anschauungsunterricht geboten.

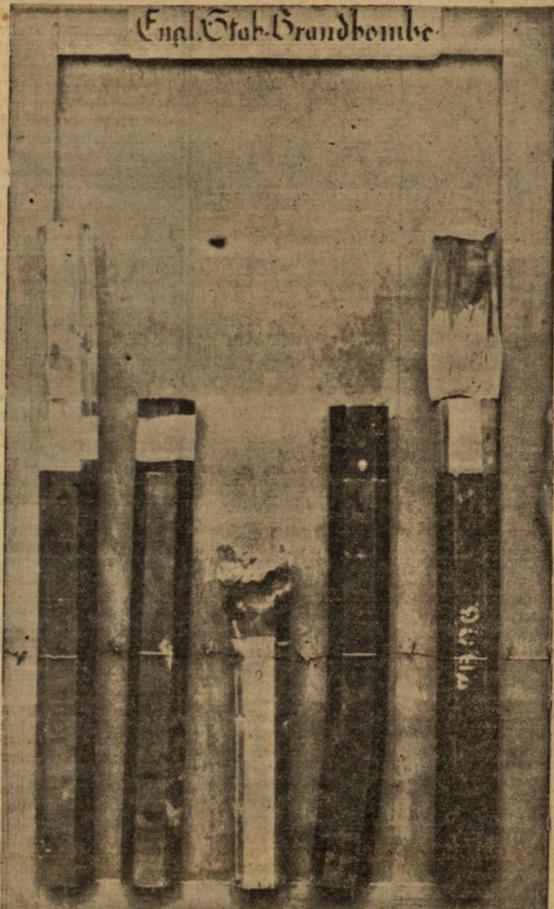
Besonders aufschlußreich sind die Lehrfilme des Reichsluftschutzbundes, die dort nachmittags laufen. In Bild und Schrift wird gezeigt, was jeder zu tun hat, wenn Sprengbomben krepieren und Brandbomben zünden.

Selbstschutz, Arbeit Hand in Hand mit allen Mitgliedern der Hausgemeinschaft, rettet Hab und Gut und verbietet Menschenopfer. Auch sämtliche Schutz- und Vorbeugungsmaßnahmen, angefangen von der Entrümpelung der Dachböden, der Bereitstellung von Hauslöschgeräten, der Anwendung der Feuerpatsche, bis zur Einrichtung von Luftschutzräumen werden anschaulich gemacht.

Wenn der Feind es darauf abgesehen haben sollte, unseren Widerstandswillen zu untergraben, unsere Kampfkraft zu erschüttern, durch seine Anflüge gegen ausgesprochen nichtmilitärische Ziele unsere Ausdauer und moralische Kraft, unser Rückgrat zu brechen, so wird diese Absicht an unserer Siegesgewißheit zuschanden, und weil wir wissen, daß alles nur halb so schlimm ist, wenn wir mit ruhigen Nerven der Gefahr entgegenreten und sie mutig anpacken. Es gehört Mut und Entschlossenheit dazu, einer Brandbombe zu Leibe zu rücken. Ja, aber wir wollen zeigen, daß wir auch in Gefahr und Not stets einsatzbereit sind.

Churchills Brandbomben sind nur dann gefährlich, wenn sie über unvorbereitete, willenslose Menschen gestreut werden, die vor ihnen davon laufen und den Kopf verlieren. Wie war es doch in einer der letzten Nächte in jenem kleinen Bauernhaus? Mann und Frau lagen bereits im Bett, als der Rummel los ging. Plötzlich machte es »Plum!« Nicht sehr laut, beinahe bloß als ob einer einen schweren Sack auf dem Dachboden hätte hinfallen lassen. Aber es war doch ein wenig anders, denn nicht allein überm Kopf hat es gekracht, sondern auch das aufglühende Metallfeuer. Dann ergriff er kurzerhand die Bettvorlage samt Brandbombe und trug alles in den Hof hinaus. Im Hinterhof brannte die Scheune bereits lichterloh. »Aber da konnte ich ja nicht mehr helfen. Im Stroh kann man den Brand nicht aufhalten.« In dieser Nacht hat der Bauer Scheune und Stallung verloren. Sein Wohnhaus blieb unversehrt. Er hat wenigstens noch ein Dach überm Kopf. Und das verdankt er seiner Geistesgegenwart, seinem ruhigen Blut. Er hat drei Sekunden lang seine Nerven zusammengepackt und ist dem Feind gleich mit den richtigen Mitteln zu Leibe gerückt.

Brandbomben durchschlagen meist das Dach und fallen ein, zwei Stockwerke tief. Sie glühen dann langsam auf. Wenn man gleich zuspringt mit Sand, Feuerpatsche und Wassereimer kann nichts passieren. Gefährlich ist es, wenn die Brandbombe auf dem Dachboden mitten in leicht brennbares Gerümpel hineinfährt. Aber diese Gefahr besteht bei uns kaum, weil alle Speicher entrümpelt sind — oder sein sollen.



So sieht die englische Brandbombe aus. Sie hat die Form eines sechskantigen halbmeterlangen Stabes (Durchmesser 5 cm). Unter Zuhilfenahme von Sand, Erde oder Wasser kann man sie verhältnismäßig leicht unschädlich machen.

im Zimmer. Licht an! Da — o Schreck — lag ja ein Eisenstab auf der Bettvorlage. Entsetzlich! Der Mann erkannte sofort die Gefahr: das war ja eine der berüchtigten englischen Brandbomben.

Wenn Sie nun glauben, der Mann sei fluchend davon gelaufen und die Frau habe laut aufgeschrien und die Bettdecke über den Kopf gezogen, dann irren Sie. — »Nur ruhig Blut, Frau«, sagte der Mann, »wir haben ja Sand im Zimmer«. Sprang hin, warf drei, vier Hände voll Sand auf die Stabbrandbombe — das gefährliche Ding begann bereits zu zischen — und erstickte so

das aufglühende Metallfeuer. Dann ergriff er kurzerhand die Bettvorlage samt Brandbombe und trug alles in den Hof hinaus. Im Hinterhof brannte die Scheune bereits lichterloh. »Aber da konnte ich ja nicht mehr helfen. Im Stroh kann man den Brand nicht aufhalten.« In dieser Nacht hat der Bauer Scheune und Stallung verloren. Sein Wohnhaus blieb unversehrt. Er hat wenigstens noch ein Dach überm Kopf. Und das verdankt er seiner Geistesgegenwart, seinem ruhigen Blut. Er hat drei Sekunden lang seine Nerven zusammengepackt und ist dem Feind gleich mit den richtigen Mitteln zu Leibe gerückt.

Brandbomben durchschlagen meist das Dach und fallen ein, zwei Stockwerke tief. Sie glühen dann langsam auf. Wenn man gleich zuspringt mit Sand, Feuerpatsche und Wassereimer kann nichts passieren. Gefährlich ist es, wenn die Brandbombe auf dem Dachboden mitten in leicht brennbares Gerümpel hineinfährt. Aber diese Gefahr besteht bei uns kaum, weil alle Speicher entrümpelt sind — oder sein sollen.

Pferdefuhrwerk überrennt Radfahrer

Is. Bischheim, 20. Dez. Auf dem Weg zu seiner Arbeitsstelle wurde der radfahrende Eisenbahnangestellte Josef Ganger, 37 Jahre alt, aus Schiltighheim, unweit des Eingangs des Eisenbahnausbesserungswerks, von einem in wildem Tempo daherrasenden Pferdefuhrwerk überrennt. Der Mann wurde auf die Straße geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Dr. Rothgerber legte dem Verletzten einen Verband an und ließ ihn ins Bürgerspital transportieren.

78jährige überfahren und tödlich verletzt

hr. Hönheim, 20. Dez. An der Ecke Kirchhofgasse — Adolf-Hitler-Straße wurde die 78jährige Annemarie Klein, geb. Greigore, aus Suffelweyersheim, von einem leichten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie noch am selben Tag im Straßburger Bürgerspital starb.

Von einer Leiter gestürzt

hr. Ostwald, 20. Dez. Die 40jährige Frau Adele Müller aus Ostwald fiel gestern von einer Leiter herab und zog sich einen Bruch des rechten Beines, sowie innere Verletzungen zu.



Das Hauslöschgerät ist einfach zu bedienen. Es besteht aus einer Pumpe, die auf einen Wassereimer aufgesetzt wird. Mittels eines Schlauchs wird das Wasser auf den Brandherd geführt. Ebenso zweckdienlich wie die Handfeuerspritze ist die Feuerpatsche, die in jeder Wohnung bereitsteht. Aufnahme: Amann

Tödlicher Verkehrsunfall

Ik. Schirrheim, 20. Dez. Am Dienstag nachmittag wurde die 62 Jahre alte Frau Maria Schott beim Ueberschreiten der Straße von einem Lastwagen überfahren. Sie war auf der Stelle tot.

Beim Fällen eines Baumes verletzt

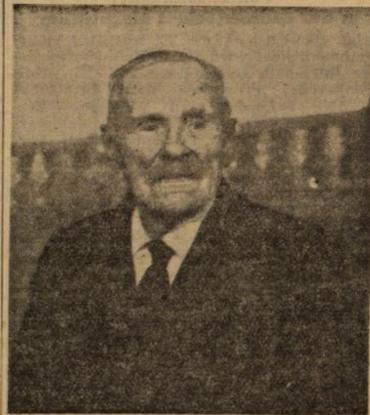
Ec. Furchhausen, 20. Dez. Der in den fünfziger Jahren stehende Michael Bastian war mit dem Fällen eines Nußbaumes beschäftigt, als plötzlich ein schwerer Ast brach, der dem Manne unglücklicherweise auf den Kopf fiel, wodurch er eine ziemlich ernste Nasenverletzung erlitt.

Fast ein Jahrhundert erlebt

Die zwei ältesten Volksgenossen der Industriestadt Bischweiler

Ik. Bischweiler, 20. Dez. Die zwei ältesten Volksgenossen der Industriestadt Bischweiler sind, wie könnte das auch anders sein, Männer der Arbeit. Der 93 Jahre alte Wilhelm Haible hat bis zu seinem 58.

nung und es sind mehr Soldaten durch Unordnung, Mangel an Verpflegung und Kälte umgekommen als durch die Kugeln. Er selbst hat sich nach Friedensschluß im Jahre 1871 so schnell wie es ihm möglich war, wieder



Der Altmechaniker Karl Heusch hat am 2. Dezember seinen 92. Geburtstag gefeiert. Aufnahme: Mutschele-Bischweiler



Der 93 Jahre alte Weberarbeiter Wilhelm Haible hat am 17. Dezember seinen Geburtstag gefeiert. Aufnahme: Mutschele-Bischweiler

Lebensjahre als Tuchweber gearbeitet und war noch bis in die letzten Jahre hinein in der Haarnetzflechterei seiner Tochter tätig. Der 92 Jahre alte Karl Heusch hat als selbstständiger Mechaniker gearbeitet und ist ebenfalls bis in sein hohes Alter tätig gewesen. Die beiden Hochbetagten sind noch wohltauf und von einer verblüffenden geistigen und körperlichen Frische.

Herr Wilhelm Haible wurde am 17. Dezember 1847 in Bischweiler geboren. Vater, Großvater und Urgroßvater waren Tuchweber in Bischweiler gewesen. Freilich arbeitete man damals noch in primitiven Verhältnissen, in alten Betrieben, von denen heute keiner mehr steht. In seinen 93 Lebensjahren hat der älteste Bürger von Bischweiler gar manches erlebt. Er hat mit dem viermaligen Wechsel seiner Nationalität die ganze Tragik des Elsaß geteilt. 1870 diente er in der französischen Armee. Aber die Kerle, so meint er, hatten damals schon keine Ord-

auf den Heimweg gemacht. Den Franzosen, die ihn bereden wollten, in Frankreich zu bleiben, hat er zur Antwort gegeben: »Nein, ich will heim, zu Vater und Mutter und in mein Elsaß. Dort gehöre ich hin.«

Herr Karl Heusch, der zweitälteste Bürger von Bischweiler, wurde am 4. Dezember 1848 geboren und gehörte ebenfalls einer alten Familie der Stadt Bischweiler an. Er ist der älteste Mechaniker des Elsaßes. Seine besten Jahre fallen in die Zeit, die dem Weltkriege voraus gingen. 1886 hat er das erste Fahrrad in Bischweiler verkauft und 1906 das erste Auto.

Die beiden Hochbetagten haben den Aufschwung ihrer Vaterstadt in den Jahren 1871 bis 1914 miterlebt. Sie wissen, was deutsche Tüchtigkeit und deutscher Fleiß leisten und erwarten für Bischweiler bestimmt eine zweite Blüteperiode in den kommenden Jahren.



Das ist die »Bauernmühle« am Breuschkanal in Molsheim. Ueber ihr wechselvolles Schicksal im Laufe der Jahrhunderte erzählen eine Reihe von Urkunden und andere Dokumenten im Molsheimer Stadtarchiv. Aufnahme: Amann

MINIMAX Feuerschutz

KREIS WEISSENBURG

Christbäume für Hilfsbedürftige

hz. Weissenburg, 20. Dez. In keiner Familie darf der Christbaum dieses Jahr fehlen. Auch die Hilfsbedürftigen sollen Weihnachten nach echter deutscher Art feiern können. Um ihnen das zu ermöglichen, werden heute, Freitag, von 15 bis 17 Uhr, an die durch das WHW. betreuten Weissenburger Familien Christbäume unentgeltlich abgegeben. Die rote Kontrollkarte dient als Ausweis.

Weihnachtsfeiern

hz. Weissenburg, 20. Dez. Weihnachten steht vor der Tür. Nun darf auch das Elsaß wahre deutsche Volksweihnachten feiern. Überall sind die Vorbereitungen in vollem Gange. In den Gemeinden des Kreises Weissenburg werden die Weihnachtsfeiern am Sonntag, den 22. Dezember, um 16 Uhr, veranstaltet. In der Kreisstadt selbst findet die Feier, in deren Mittelpunkt eine große Kinderbescherung steht, im Kinosaal »Zum Hirsche« statt. Sämtliche Parteigliederungen werden sich daran beteiligen.

»Badische Bühne« kommt

hz. Weissenburg, 21. Dez. Im Rahmen der »Kraft durch Freude«-Aufführungen gibt die Badische Bühne am 30. Dezember im Kinosaal »Zum Hirsche«, in Weissenburg, eine Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel »Die vier Gesellen« von Jochem Ruth, ein reizendes Spiel, das seine Erfolgskraft bereits an zahlreichen deutschen Theatern immer wieder unter Beweis gestellt hat. Dieses Lustspiel, das in seiner Art unter der heutigen einschlägigen Literatur eine Sonderstellung einnimmt, führt uns vier tapfere, selbständige Mädel vor Augen, die mit Erfolg das hart zupackende Leben zu meistern versuchen. Um 15 Uhr desselben Tages wird für die Kinder das Märchenstück »Das tapfere Schneiderlein« aufgeführt.

Schulung der BdM-Leiterinnen

lf. Niederlauterbach, 20. Dez. Letzte Woche fand hier eine Schulung für die BdM-Leiterinnen der Gegend statt. Mit dieser Tagung wurde in unserer Gemeinde der Grundstein für den BdM. gelegt. Begeistert scharen sich unsere Mädel unter der Leitung von Margareta Iffrig um das Hakenkreuzbanner. Stolz marschiert auch das Jungvolk, geführt von Annaliese Ries.

Deutsche Sprachkurse

lf. Niederlauterbach, 20. Dez. Der deutsche Sprachkursus erfreut sich eines sehr guten Besuchs. Über 40 Jungen und Mädel finden sich zweimal in der Woche ein, um sich in ihrer Muttersprache zu vervollkommen. Kursusleiterin ist Frl. Seiterich, unsere derzeitige tüchtige Lehrerin.

Neues aus dem Kreis Hagenau

HJ. sammelt 2 171 Mark

lk. Hagenau, 20. Dez. Das Ergebnis der Straßensammlung, die HJ. und BdM. letzten Sonntag veranstaltet haben, beläuft sich für die Stadt Hagenau auf 2171,88 RM., (13,1 Rpf. pro Kopf der Bevölkerung) und ist um mehr als das Doppelte höher als das Sammelergebnis der 3. Straßensammlung. Bei der 4. Listensammlung sind in der Stadt Hagenau 4190 RM. (24,8 Pfennig pro Kopf) gespendet worden.

Der erste BdM.-Abend im Kreis

sch. Merzweiler, 20. Dez. Unsere Ortsgruppe des BdM. hat sich bei Zeiten an die Arbeit gemacht und geübt und gearbeitet, sodaß sie uns mit einem hübschen BdM.-Abend überraschen konnte. Man kann sich denken, daß alle Volksgenossen der Gemeinde gespannt auf die ersten Leistungen unserer Mädel waren. Alle Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden. Daß unsere Jugend nicht allein in der Veranstaltung von Unterhaltungsabenden tüchtig ist, sondern auch praktische Arbeit leisten kann, beweist das Ergebnis der Straßensammlung: 400 RM., das sind 17,2 Rpf. pro Kopf der Bevölkerung.

Eine schöne Leistung der HJ.

hpp. Niederschöfolsheim, 20. Dez. Unsere Jungen und Mädel waren auf den Augenblick gespannt, in dem ihre Sammelbüchsen letzten Sonntag abend geöffnet wurden. Sie wollten doch wissen, was sie geleistet hatten. Ihre Leistung ist ganz gut. Sie hatten 60 Prozent mehr als der Erlös der verkauften Abzeichen ausmachte.

Neugründungen beim Fußballklub

ld. Schirrheim, 20. Dez. Nachdem am letzten Samstag die Gründung einer Schülermannschaft vorgenommen wurde, die mit zirka 20 Anmeldungen ein erfreuliches Ergebnis brachte, findet am kommenden Samstag, den 21. Dezember, im Vereinslokal, erneut eine Versammlung statt. In der Versammlung sollen die übrigen Sektionen wie Leichtathletik, Turnen, Basket, Schießen usw. ins Leben gerufen werden.

Allerlei aus der Töpferstadt

rt. Sufflenheim, 20. Dez. Unsere HJ. und unser BdM. haben letzten Sonntag tüchtig gearbeitet und mit ihrer Sammlung einen schönen Erfolg gehabt. Das Ergebnis übertrifft das der früheren Straßensammlungen um ein vielfaches. Wir sind stolz auf unsere Jugend. — Eine Ortsgruppe des Reichskriegerbundes ist in unserer Gemeinde gegründet worden. — Unser Fußballverein hatte am letzten Sonntag einen

Selz zeigt sein deutsches Gesicht

Straßenumbenennung — Der Einsatz der Jugend für das WHW.

nd. Selz, 20. Dez. Die weischen Inschriften an öffentlichen Gebäuden und Geschäftshäusern sind längst verschwunden. Inzwischen sind überall die entsprechenden deutschen Bezeichnungen angebracht worden. Parteileitung und Gemeindeverwaltung sind bei der Umbenennung der Straßen und Plätze des Städtchens mit dem guten Beispiel vorangegangen. Es wurden umbenannt: der Rathausplatz in Adolf-Hitler-Platz, die Hauptstraße in Freiheitsstraße, die Neugasse in Straßburger Straße, der Platz vor der Ziegelei Bitsch in Hermann-Göring-Platz, die Schützengasse in Bahnhofstraße und die Untere Rheingasse in Rheinstraße. Selz zeigt nun sein unverfälscht deutsches Gesicht wieder.

Am vergangenen Freitagabend fand auf dem Rathaus eine Versammlung der NSV. statt, zu der sämtliche Ortsamtsleiter der Kantone Selz und Lauterburg erschienen waren. Pg. Rühlmann aus Weissenburg sprach über die Sammlungen des Winterhilfswerkes sowie über die Betreuung durch dasselbe und machte die Ortsamtsleiter mit ihren Aufgaben vertraut.

Am Samstagvormittag versammelten sich die HJ. und der BdM. im »Schwanen« zum

Gemeinschaftempfang der Rede des Reichsjugendführers. Anschließend richtete Schulleiter Hörner anspornende Worte an die Jungen und Mädel. Unsere Schuljugend hat ihre Aufgabe vollauf erfüllt und vorbildliche Arbeit geleistet. Bereits am Samstag wurden sämtliche Abzeichen verkauft. Die Sammlung ergab die schöne Summe von 308,92 RM., demnach über 100 RM. mehr als das höchste Ergebnis der bisherigen Straßensammlungen.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau geht rasch voran. Die Aufräumungsarbeiten in der Ziegelei Bitsch sind soweit vorangeschritten, daß der Wiederaufbau schon teilweise in Angriff genommen werden konnte. Einer der großen Brennöfen soll demnächst wieder in Betrieb genommen werden. Der letzte Samstag, an dem die große Bahnstrecke nördlich unseres Bahnhofs auf ihre Tragfähigkeit geprüft wurde, stand so richtig im Zeichen des Fortschritts. In einer wahren Rekordzeit ist dieses Bauwerk trotz mancher Schwierigkeiten fertiggestellt worden. Seit Montag rollen die Züge wieder ohne Unterbrechung von Straßburg über Lauterburg und Speyer nach Schifferstadt.

Der Kreis Zabern berichtet

Die vierte Eintopf-Sammlung

Si. Zabern, 20. Dez. Bei der vierten Eintopf-Sammlung gingen im Kreise Zabern 16 497,21 Mark ein. Dieses Resultat übertrifft bei weitem dasjenige des dritten Opersonntags. Das Ergebnis der einzelnen Kantone lautet wie folgt: Kanton Buchsweiler: 3 454,26 Mark, Kanton Drulingen: 3 351,44 Mark, Kanton Lützelstein: 2 438,61 Mark, Kanton Maursmünster: 1 199,30 Mark, Kanton Saar-Buckenheim: 2 409,39 Mark, Kanton Zabern 3 644,21 Mark.

Die Ortsbeauftragten des Deutschen Frauenwerks tagten

Si. Zabern, 20. Dez. Nachdem der Aufbau des Deutschen Frauenwerks im Kreis Zabern soweit gediehen ist, rief Frau Perino, Kreisbeauftragte, vergangene Woche die Ortsbeauftragten des Frauenwerks zusammen. Parallel zu den Tagungen der Ortsgruppenleiter fanden Frauenversammlungen in Drulingen und in Zabern statt, die einen vollzähligen Besuch zu verzeichnen hatten.

In beiden Tagungen gab die Kreisbeauftragte organisatorische Richtlinien über das Deutsche Frauenwerk. Sie zeigte den Frauen, wie sie an der Gestaltung der Volksweihnachtsfeiern und im Parteilieben überhaupt tatkräftig mitwirken können. An ihre

Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Aussprache über die Gesamtarbeit der Frauen. Es wurden viele Fragen an die Kreisbeauftragte gerichtet, was beweist, daß die elsässischen Frauen von ganzem Herzen zur Erfüllung ihrer Pflichten bereit sind.

Beide Tagungen verliefen in lebendiger Arbeitsgemeinschaft. Sie werden dazu beitragen, auch die letzte Frau ihrer hehren Aufgaben bewußt zu machen und sie in den Dienst der Bewegung zu stellen.

Personenverkehr ins Krumme Elsaß

Si. Zabern, 20. Dez. Vergangenen Montag wurde eine Omnibus-Linie in Betrieb genommen für den Personenverkehr vom Krummen Elsaß nach der Kreisstadt und zurück. Es ist dies eine begrüßenswerte Neuerung. Die Abfahrt erfolgt morgens um 6.55 Uhr, in Rimsdorf. Der Omnibus berührt folgende Ortschaften: Rimsdorf, Dornfessel, Völlerdingen, Oermingen, Herbitzheim, Keskastel, Saar-Buckenheim, Gungweiler-Höhe, Gungweiler-Dorf, Drulingen, Sieweller, Metting, Hangweiler, Graufthal, Dossenheim, Erolsheim, Mosenweiler, Zabern. Die Ankunft in Zabern (Schloßplatz) erfolgt um 9.15 Uhr. Die Rückfahrt geschieht um 15 Uhr mit Ankunft in Rimsdorf um 17.35 Uhr. Diese Linie wird versuchsweise bis zum 10. Januar 1941 in Betrieb sein.

Volkswihnachtsfeiern

Si. Zabern, 20. Dez. Neben den übrigen Ortsgruppen des Kreises veranstaltet auch die Ortsgruppe Zabern eine Volkswihnachtsfeier, die am Sonntag, den 22. Dezember, um 16 Uhr, im Gerbersaale für die durch die NSV. betreuten Volksgenossen und Kinder abgehalten wird.

883 Mark

bei der Reichsstraßensammlung

Si. Zabern, 20. Dez. Wie allerorts hatte auch in der Kreisstadt die vierte Reichsstraßensammlung einen noch nie erreichten Erfolg zu verzeichnen. Im allgemeinen wäre das Ergebnis weit besser ausgefallen, wenn den Verkäufern mehr »Abzeichen« zur Verfügung gestanden hätten. Der erforderten Einsatz der HJ. um den Erfolg des Winterhilfswerkes gerecht unseren Jungen und Mädel sehr zur Ehre. In der Stadt Zabern erbrachte die vergangene Straßensammlung die Summe von 883,37 Mark.

Ausgabe der WHW.-Wertgutscheine

Si. Zabern, 20. Dez. Die Personen, die Anrecht auf WHW.-Gutscheine haben, können die Gutscheine für den Monat Dezember am heutigen Freitag, 20. Dezember, von 14 bis 18 Uhr bei der Ortsgruppe der NSV., Adolf-Hitler-Straße 100, in Empfang nehmen.

NSV.-Kindergarten eröffnet

Si. Eckartsweiler, 20. Dez. Auf Betreiben der NS-Volkswohlfahrt konnte vergangene Woche hier ein Kindergarten eröffnet werden. Mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung wurden die Räume der ehemaligen Kleinkinderschule zweckentsprechend hergerichtet und recht freundlich ausgestattet. Im Flur ist die Garderobe untergebracht. Aus einer alten Waschküche entstand ein heller Waschraum für die Kleinen. Der Aufenthaltsraum ist mit schönen, neuen Möbeln ausgestattet und

Unfälle im Unterland

Ausgeglitten

lk. Hagenau, 20. Dez. Der 31 Jahre alte Telegraphenarbeiter Erich Ganger glitt bei der Arbeit auf einer Eisfläche aus, die er nicht bemerkt hatte, weil sie vom Straßensaubere bedeckt war. Die Folge des Unfalles ist eine Verrenkung des rechten Fußes. Ganger wird während einiger Wochen das Bett hüten müssen. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

Kind schwer verbrüht

lk. Bischweiler, 20. Dez. Die achtjährige Ella Walter, wohnhaft bei ihren Eltern in der Mattengasse, leistete der Mutter Gesellschaft beim Wäschewaschen. Das Kind setzte sich auf den Rand eines Kübels, der mit heißer Wäsche angefüllt war, verlor das Gleichgewicht und fiel in den

HEIMAT-UMSCHAU

In Brunstatt wurde dieser Tage das Treibhaus der Gärtnerei Portmann durch Feuer vollständig zerstört. Nunmehr hat sich der 53 Jahre alte Gärtner, der bei Portmann beschäftigt war, aber vor kurzem entlassen wurde, freiwillig bei der Gendarmerie in Ensisheim gestellt und sich als Brandstifter bekannt. Er hätte schon vorher zu verschiedenen Leuten geäußert, daß er an seinem Betriebsführer wegen seiner Entlassung Rache nehmen werde.

In Gebweiler wurde auf dem Oberen Marktplatz den Behörden der neue Krankenwagen der Stadt Gebweiler vorgeführt. Mit dieser Neuanschaffung ist es der Stadtverwaltung gelungen, einem nun seit Jahren dauernden Übelstand abzuhelfen. Bisher wurden die Krankentransporte in Gebweiler mit einem Handwagen bewerkstelligt.

In Hünningen wurde die auf dem Haupttriedamm unterhalb der Eisenbahnlinie Hünningen — Leopoldshöhe stehende und in Betrieb befindliche Telefonleitung auf einer Länge von einem Kilometer von Unbekannten abgebrochen und entwendet. Die ganze Leitung, aus etwa 15 Masten und 2 Kupferdrähten von der oben erwähnten Länge von etwa einem Kilometer bestehend, Hessen die frechen Diebe mitgehen.

In Pfalzstätt wurde vor etwa vier Wochen bei Sausheim der Leichnam eines unbekanntes Mannes aus dem Kanal am Land geschwemmt. Da in den Kleidern des Toten keinerlei Papiere waren, war eine Identifizierung der Leiche unmöglich. Nun weiß man, wer der Tote ist. Es handelt sich um den hier wohnhaft gewesen Josef Ehring, 65 Jahre alt.

In Saaraltdorf kam in der Dunkelheit der 28jährige Albert Hablauer vom Wege ab und fiel in der Nähe der Schlemühle in die Saar. Der Mann konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

bietet heute schon dreißig Kleinkindern Unterkunft.

Während die Kleinen unter der Aufsicht von Frl. Goetz und ihrer Helferin die erste Stunde im Kindergarten bei lustigen Spielen verbrachten, hatten sich zur Eröffnungsfest Kreisleiter Rothacker, Kreisamtsleiter Börner, Rudolf Lang-Zabern, Frl. Golibersch, Kreisreferentin für Kindertagesstätten, Bürgermeister Roth und die Mütter der Kinder eingefunden. Kreisamtsleiter Börner und Kreisleiter Rothacker wiesen in ihren Ansprachen auf die Gegensätze zwischen früher und heute hin und betonten, daß sich auch auf dem Gebiete der Kindererziehung eine erfreuliche Wandlung vollzogen hat. Hiermit war der Kindergarten seiner Bestimmung übergeben.

Im Zeichen

der Reichsstraßensammlung

Fs. Buchsweiler, 20. Dez. Am letzten Samstagmorgen traten die HJ. und der BdM. in der Aula der Oberschule zum Eröffnungsschrei der 4. Reichsstraßensammlung an. Nach einer kurzen Ansprache des Leiters der Anstalt, Direktor Kern, und nach Anhören des durch Rundfunk übertragenen Appells des Reichsjugendführers veranstalteten die HJ. und der BdM. einen Werbemarsch durch die Straßen.

Die Sammler und Sammlerinnen, die äußerst flott zu Werke gingen, hatten einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Die »Kasperl« fanden reißenden Absatz. Es wurde ein schönes Ergebnis von 256,69 RM. erzielt, was der 3. Straßensammlung gegenüber ein Mehr von über 100 RM. bedeutet. Ein Beweis für die Opferfreudigkeit der hiesigen Einwohnerschaft.

Der Kanton Buchsweiler sammelte insgesamt 1810,50 RM., während die 3. Straßensammlung nur 1015,93 RM. ergeben hatte. Also auch hier ein Mehrertrag von fast 800 RM.

Auch Furchhausen ist dabei

Ec. Furchhausen, 20. Dez. Die vierte Reichsstraßensammlung erbrachte in unserer kleinen Gemeinde den Betrag von 33 Mark, somit ein Mehr von 12 Mark gegenüber der dritten Sammlung.

Die Vorbereitungen zur Volkswihnachtsfeier sind in vollem Gange. Die Ortsgruppe und sämtliche Gliederungen geben sich die denkbar größte Mühe, um diese Weihnachtsfeier zu einem wirklichen Fest der Freude für alle Volksgenossen zu gestalten. Viele Hände sind mit der Zubereitung der Weihnachtspakete beschäftigt, die den Kindern zugedacht sind.

Das Deutsche Frauenwerk hat hier festen Fuß gefaßt. Bei 52 vorhandenen Bauernanwesen zählt die Ortsgruppe ebenso viele Mitglieder.

Wenn erst einmal die Flugzeuge vereisen...

Und wie schützt sich der Flieger vor Vereisung? — Professor Heinkel erzählt

Seit Beginn des Herbstes wird in der deutschen Öffentlichkeit ausserordentlich lebhaft das Problem der Vereisung von Flugzeugen und der Einfluss einer solchen Vereisung auf den Einsatz der Luftstreitkräfte diskutiert. Prof. Dr. Ernst Heinkel, bekannt als Nationalpreisträger und Erbauer unserer berühmten He 111, beantwortet im folgenden alle damit zusammenhängenden Fragen, die für den Laien so rätselhaft sind.

Professor Heinkel führt aus: Der Eisansatz am Flugzeugteil kann verschiedene Ursachen haben. Kommt ein Flugzeug aus großen Höhen unterkühlt in eine normale Regenwolke von über 0 Grad, so bildet sich — ähnlich wie bei Regen auf unterkühlter Asphaltstraße — eine dünne gleichmäßige Eisschicht auf allen Flugzeugteilen. Da das »Kältespeichervermögen« selbst

Boden bis 2 km Höhe vorhanden. Durch unregelmäßige Schichtungen der Atmosphäre (Temperaturinversionen) können Vereisungen natürlich auch in anderen Höhen vorkommen. Hauptvereisungszeiten sind Frühling und Herbst, also die Uebergangszeiten mit ihren Unregelmäßigkeiten.

Verminderung der Vereisung

Was läßt sich nun machen, um den schweren Vereisungsgefahren zu entgehen? Vor allem gute Wetterbeobachtung und Wettervorhersage können den einzelnen Flugzeugführer oder den Einsatzkommandos wertvolle und treffsichere Angaben liefern über kleinere Vereisungszonen, die man dann umfliegen kann, oder, wenn es sich um Gebiete von riesigem Ausmaße handelt, den Flug nicht antreten läßt. Dieser vorausschauende Vereisungsschutz kann allerdings versagen, wenn es sich um plötzliche Störungen handelt, oder wenn ein Flug auf keinen Fall geändert oder abgeblasen werden darf. Für

diese recht häufigen Fälle muß das Flugzeug Enteisungsvorrichtungen haben. Diese Enteisungen können mechanischer, chemischer oder thermischer Natur sein. Je nach Art und Lage des zu schützenden Teiles wird man das eine oder das andere Verfahren vorziehen.

Mechanische Enteisung

Am häufigsten wurde bisher die mechanische Enteisung angewendet. Zu diesem Zweck werden entlang der Flügelnahe Gummischläuche so aufgesetzt, daß sie normal glatt dem Profil angepaßt sind. Wenn sich nun an der Flügelnahe Eis ansetzt, so können diese Bälge vom Flugzeugführer willkürlich oder automatisch gesteuert aufgeblasen werden, wodurch das Eis abspaltet. Diese Einrichtung bietet leider keinen vollkommenen Schutz, weil nicht alle Teile des Flugzeuges damit geschützt werden können, und weil der Gummi infolge Alterung leicht brüchig werden kann, wodurch die



Prof. Dr. Ernst Heinkel
Foto: Schäfer

einer sehr stark unterkühlten Maschine nicht groß ist, kann diese Art der Eisbildung nicht gefährlich werden.

Neben dieser harmlosen Form der Eisbildung kommt die wirklich gefährliche Eisbildung nur in unterkühlten Regenwolken vor, d. h. fliegt ein Flugzeug in eine Wolke ein, deren Wassertropfen aus Mangel an Erstarungskernen trotz Temperaturen kleiner als 0 Grad nicht gefroren sind, so gefrieren diese Wassertropfen beim Auftreffen auf Flügelnahe, Leitwerk, Rumpfspitze, Sichtscheiben, sowie an allen vorstehenden und herausragenden Flugzeugteilen, wie Staurohre für Geschwindigkeitsanzeiger und Unterdruckdüsen für den Antrieb verschiedener wichtiger Ueberwachungsgeräte. Diese so entstehende Vereisung gibt starke, schnell wachsende Eismassen an den genannten Stellen.

Verschlechterung der Flugeigenschaften

Für das von der Vereisung betroffene Flugzeug ergeben sich folgende Veränderungen:
Das Flugzeug nimmt durch die nicht unerheblichen Eismengen an Gewicht zu. Außerdem leidet die aerodynamische Güte des Flugzeuges durch die starke Aenderung von Tragflügel und Leitwerkprofilen, diese Verschlechterung der Flugeigenschaften kann bis zur Grenze der Flugfähigkeit gehen. Vereisung an den Leitwerken oder Querrudern können diese blockieren, und dadurch dem Flugzeug die Manövrierfähigkeit nehmen und durch die Vereisung von Staurohr und Unterdruckdüsen fallen die für die Flugüberwachung wichtigen Geräte aus. Da bei Eintritt der Vereisung sich das Flugzeug immer in Wolkengebieten befindet, bedeutet der Ausfall dieser Geräte, daß dem Flugzeugführer jede Möglichkeit zur Kontrolle seines Flugzustandes genommen ist. Was solch ein Blindflug ohne jede Kontrolle für einen Flugzeugführer bedeutet, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Für Flugzeuge, die mit Saugvergäsern ausgerüstet sind — dies gilt für alle englischen Maschinen — kommt noch die Gefahr des Motorausfalles durch Vereisen des Vergäsertes hinzu.

Warum gibt es unterkühlte Wolken?

Unter welchen Temperaturbedingungen treten nun solche unterkühlten Wolken in der Atmosphäre auf? Hierüber geben Vereisungsbeobachtungen und Registrierungen ein gutes Bild. Von 276 beobachteten Fällen von Vereisung der Jahre 1932 bis 1937 lagen mehr als 70 Prozent, also ca. 200 Vereisungen, bei Temperaturen zwischen 0 und 6° C. Bei Temperaturen unter -4° C. nimmt die beobachtete Vereisungsheftigkeit stetig ab. Vereisungen bei Temperaturen von unter -15° C. gehören zu den Ausnahmen. Das kommt daher, daß bei sehr niedrigen Temperaturen die Luft meist trocken ist (klarer Frost) oder Wasser nur in Form von Eiskristallen enthält, die bei niedrigen Temperaturen keine Neigung zum Anhaften an Flugzeugen haben. Diese Verteilung zeigt uns, daß man das ganze Jahr über mit Vereisung rechnen kann und zwar jeweils in den Höhen, in denen Temperaturen von wenigen Grad unter Null mit Wasserwolken, die diese Temperatur annehmen, vorhanden sind. Im Sommer sind diese Voraussetzungen in Höhen von 4 km und darüber, im Winter hauptsächlich vom

Als Churchill sich das erste Mal blamierte

Vor 25 Jahren zog W. C. von Gallipoli ab

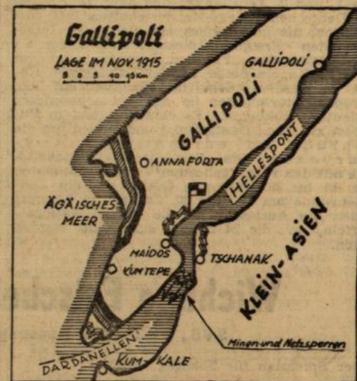
In der Nacht zum 20. Dezember 1915 — also vor nunmehr 25 Jahren — mußte England unter sehr mißlichen Umständen das Gallipoli-Unternehmen liquidieren, in das man sich elf Monate vorher mit großen Erwartungen gestürzt hatte.

Der Urheber dieses Unternehmens war kein anderer als Winston Churchill. Er hatte am 25. November 1914 in einem britischen Kriegsrat erstmalig die Frage eines Angriffes auf die Dardanellen in die Debatte geworfen. Er wollte gleichzeitig Ägypten und die Russen im Kaukasus entlasten und die Herrschaft über die Dardanellen für England sichern. Am 13. Januar 1915 beteuerte Churchill in einem weiteren Kriegsrat, »die Admiralität glaube, einen Plan ausarbeiten zu können, nach dem die Befestigungen an den Dardanellen innerhalb weniger Wochen systematisch eingeebnet werden würden.« Wenn einmal diese Werke umgelegt wären, könnten die Minenfelder geräumt werden und die englische Flotte würde nach Konstantinopel hinaufdampfen und die »Goebene zerstören. Sie würde von Feldkanonen und Gewehren nicht zu befürchten haben. Diese würden nicht mehr als eine Unbequemlichkeit bedeuten.«

Man sieht, der Churchill von damals ist sich bis heute gleich geblieben. Was aber ist aus diesen »Unbequemlichkeiten« geworden, nachdem Churchill das Dardanellen-Unternehmen durchgesetzt hatte. Im Februar 1915 holte die britische Flotte zu den ersten Schlägen gegen die Meerengen aus. Mit der Spazierfahrt in das Marmarameer und der Besichtigung von Konstantinopel war es aber nichts. Die »alten Fortse« an der Meerenge erwiesen sich doch als stärker, als Churchill es vermutet hatte. Der englische Seelot hatte den Kampfgeist des deutschen Generals Liman von Sanders und seiner Soldaten nicht in Rechnung gestellt. Als die englische Flotte am 18. März zum entscheidenden Angriff gegen die Meerengen ausholte, wurde sie mit schwersten Verlusten abgewiesen. Damals zeigte es sich, daß die Meerengen von der Flotte allein nicht zu bezwingen waren. Für Churchills Sturheit genügte diese Lehre noch nicht. Es mußte erst noch mehr Blut um die Meerengen fließen.

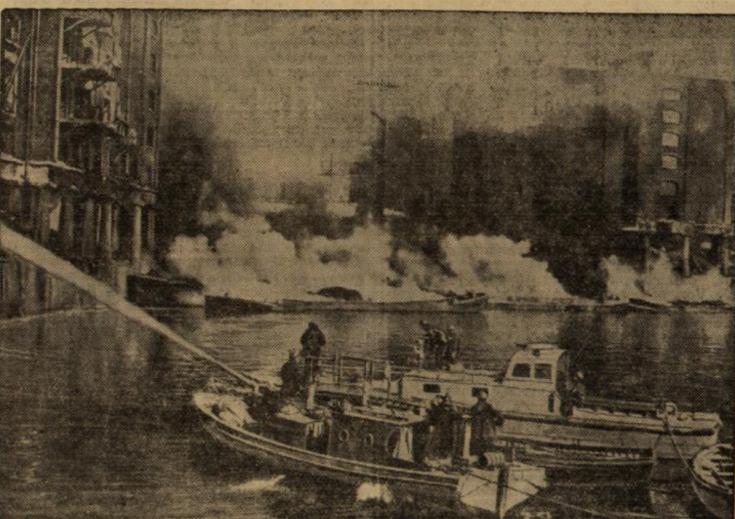
Am 25. April 1915 landete eine englisch-französische Expeditionsarmee an der Westseite von Gallipoli. Sie wollte von dort aus die Befestigungen an der engsten Stelle der Dardanellen im Rücken fassen. Aber die Feldkanonen und Gewehre, die ihnen auch hier den Weg verlegten, waren wiederum erheblich »unbequemere«, als Churchill gemeint hatte. Immer größer wurden die eng-

lischen Anstrengungen und immer höher wuchsen die Verlustziffern. Allein die Engländer schickten nach und nach mehr als 400 000 Mann nach der »Hölle von Gallipoli«, wo die Divisionen bis zur Schlacke ausbrannten. Dazu kamen noch etwa 100 000 Franzosen. Ein etwa vierzig Kilometer brei-



ter und kaum mehr als 15 Kilometer tiefer Küstenstreifen vor dem Orte Anna Forta war der einzige Gewinn. Dazu kam die Besetzung der Südwestspitze der Halbinsel, die strategisch noch bedeutungslos blieb. Als das Jahr sich neigte, gab es im englischen Kriegsrat nur noch die eine Sorge, wie man mit einigermaßen erträglichen Verlusten von Gallipoli wieder abziehen könne. In den längsten Nächten des Jahres, machten sich die Engländer aus Gallipoli davon. Ueber 120 000 Mann Verluste hat dieses Churchill-Unternehmen allein den Engländern gekostet, dazu noch eine ganze Reihe von wertvollen Kriegsschiffen.

Deutsche Soldaten aus Seenot errettet. Der Befehlshaber im Luftgau Norwegen, General Kitzinger, hatte Kenntnis davon erhalten, daß drei norwegische Fischer aus Kristiansand mehrere deutsche Soldaten aus Seenot gerettet und dabei selbstlos ihr eigenes Leben eingesetzt hatten. General Kitzinger hat den drei Fischern Dank und Anerkennung für ihre mutige Tat und Einsatzbereitschaft ausgesprochen und ihnen goldene Uhren mit einer Erinnerunginschrift übergeben.



Brennende Lagerhäuser an der Themse, die tägliche Folge der deutschen Luftangriffe auf London.

ganze Einrichtung versagt. Weitere mechanische Enteisung hat man an den Scheiben, wo Scheibenwischer sich in Verbindung mit Benetzung von Alkohol bewährt haben. Chemische Enteisungen sollen entweder durch Flüssigkeiten den Gefrierpunkt des Wassers herabsetzen, so z. B. Alkohol bei Propellerenteisung oder durch Anstrich-



Im Klub
»Wonderful, dieser Krieg! Diese Erfolge! Diese Zahlen!«
»Sie lesen den Kriegsbericht?«
»Nein, den Dividendenbericht!«

pasten, wie z. B. die Kilfrostopaste das Anhaften des Eises und Spitzwassers an den Flugzeugteilen verhindern sollen. Leider werden diese Pasten alle nach kurzer Zeit vom Regen abgewaschen und büßen damit ihre Wirksamkeit ein.

Wärmewirkungen

Der wirksamste und sicherste Schutz gegen das Vereisen von wichtigen Flugzeugteilen wird durch Wärme erzielt. Man führt den gefährdeten Stellen wie Tragflügel und Leitwerknahe so viel Wärme zu, die dem Wärmeentzug durch Außenluft und Wasser entspricht, so daß die gefährdeten Teile auch im Vereisungsgebiet Temperaturen von über 0 Grad Celsius behalten und damit ein Eisansatz unmöglich gemacht wird. Die Wärme zum Schutz dieser Teile entnimmt man zweckmäßig dem Motor oder einem Spezialofen. Sie wird der Flügelnahe in Form von Warmluft oder Dampf zugeführt. Die Warmluft läßt man an Stellen auftreten, wo sie andere gefährdete Teile schützt, z. B. beim Austreten in den Spalt zwischen dem Flügel und dem Querruder oder der Landeklappen wird verhindert, daß diese beiden wichtigen Teile durch Vereisung blockiert werden. Die Vereisung von Staugeräten und Unterdruckdüsen unterbindet man durch elektrische Beheizung dieser Teile. Wir sehen schon an diesen wenigen Beispielen, daß heute der Flugzeugbau in der Lage ist, Flugzeuge zu bauen, die selbst in starken Vereisungszonen fliegen können, ohne daß die Sicherheit des Flugzeuges beeinträchtigt wird, wenn man auch nicht verhindern kann, daß sich an einigen Stellen Eis ansetzt. Man kann voraussagen, daß eines Tages die Vereisung für unsere Flugzeuge ihre größte Gefährlichkeit verliert. Trotzdem wird es auch dann noch zweckmäßig sein, die Vereisungszonen nach Möglichkeit zu vermeiden, wozu die in Deutschland hochentwickelte Wettervorhersage die Voraussetzung liefert.

So spricht die Welt

»Die letzte Rede Adolf Hitlers vor den Rüstungsarbeitern ist nicht nur für Deutschland, sondern auch für die übrigen Völker wegen ihres politischen und sozialen Ideengehaltes von besonderer Bedeutung. Der Krieg wird nicht aus Prestige, sondern um das Recht auf Leben geführt.«
(»Slovos«, Sofia)

»Vier frühere Premierminister, 11 frühere Minister und 5 Sprecher oder Präsidenten der Provinzialversammlung sind in Indien verhaftet worden. Wir schrecken auch nicht davor zurück, indische Frauen ins Gefängnis zu werfen.«
(»Daily Herald«, London)

»Tiefe Unzufriedenheit herrscht jetzt mit der Art und Weise der Organisation der Arbeitskräfte in England. Gleichschaltung ist nötig zwischen den verschiedenen konkurrierenden Ministerien. Klagen werden vorgebracht gegen den Individualismus und die diktatorischen Manieren Lord Beaversbrooks. Irgend etwas muß getan werden.«
(»Dagens Nyheter«, Stockholm)

»Mit dem Fortschreiten des Krieges wird das Exportproblem für Australien und Neuseeland immer schwieriger. England wünscht größere Zufuhren, kann aber keinen Schiffsraum zusagen. Trotz Heranrückens der neuen Ernte sind noch große Weizenvorräte vorhanden. Die Produktion darf nicht weitergehen, solange noch Absatzschwierigkeiten bestehen.«
(»New York Times«, Bericht aus Wellington.)

ADOX Mehrschicht 21
Rollfilm 10
DIN

§ 12

(Verwendungsverbot für Agar-Agar)

(1) Agar-Agar darf in Bäckereibetrieben nicht zur Herstellung von Gelees verwendet werden. Die Herstellung von Gellingemitteln, die ganz oder teilweise aus Agar-Agar bestehen, für Bäckereibetriebe ist ebenfalls nicht zulässig.

§ 13

(Verwendungsverbot für Speisegelatine)

Speisegelatine darf nur für die Herstellung von Konserven und in Gaststätten für Konservierungszwecke verwendet werden.

§ 14

(Verwendungsverbot für säuerlichen Tragantgummi (Sterculia urens))

Säuerlicher Tragantgummi (Sterculia urens) darf nicht verwendet werden bei der Herstellung von:

- 1. Eispulver und Eisbindemitteln,
2. Eiweißpulver für Teigwaren,
3. Emulsionen für Veterinärzwecke,
4. Haarfixativen, Pomaden und Zahnpasten,
5. Schuhputzmitteln.

§ 15

(Verwendungsverbot für Braunstein)

(1) Als Braunstein gilt natürlicher Braunstein einschließlich dessen Abfallprodukte, wie z. B. Manganschwärz, soweit sie nicht Verhüttungszwecken dienen, sowie künstlich hergestellten Braunstein.

(2) Braunstein darf nicht verwendet werden:

- 1. zum Färben von Zement und Beton,
2. zum Färben oder Entfärben von Glas, mit Ausnahme von Flaschen und Geräten für medizinische oder Laboratoriumszwecke,
3. bei der Herstellung von:
a) Dachziegeln, einschließlich Biber-schwänzen,
b) Klinkern,
c) Mosaik- und Wandplatten,
d) Austausch- und Streckstoffen für das keramische Gewerbe.

(3) Braunstein mit einem MnO2-Gehalt von 86% und darüber darf nur zur Herstellung von Manganmetall verwendet werden.

§ 16

(Verwendungsverbot für Wismutverbindungen)

Wismutverbindungen dürfen nicht bei der Herstellung von Körperpflegemitteln aller Art (Schminke usw.) verwendet werden.

§ 17

(Verwendungsverbot für Selen und Selenverbindungen)

Selen und Selenverbindungen dürfen nicht verwendet werden:

- 1. bei der Herstellung von Selenfarben,
2. in der Glasindustrie, soweit sie nicht der Herstellung von Farbglas für verkehrstechnische Zwecke oder Wehrmachtszwecke dienen.

§ 18

(Verwendungsverbot für Zedernblättersilber)

Zedernblättersilber darf nicht verwendet werden bei der Herstellung von:

- 1. Schuh-, Leder-, Möbel- und Fußbodenpflegemitteln,
2. Autopolituren,

§ 19

(Verwendungsverbot für Zitronellöl und Patchouliblätter)

(1) Zitronellöl darf in un verarbeitetem Zustand nicht zur Parfümierung von Seifen verwendet werden.

(2) Patchouliblätter dürfen als Schädlingsbekämpfungsmittel nicht verwendet werden.

§ 20

(Verwendungsverbot für Borverbindungen)

(1) Als Borverbindungen gelten Boraxkalk und Bormineral, Borsäure und Borax, Natriumperborat (überborsaures Natrium).

(2) Borverbindungen dürfen nicht verwendet werden:

- 1. bei der Herstellung von:
a) Leder und Kunstleder,
b) Appreturmitteln für die Lederwaren- und Textilindustrie,
c) Flammschutzmitteln aller Art,
d) Klebstoffen mit Ausnahme von Schnellbindern für maschinelle Kleidungen,
e) Leichtbauplatten,
f) keramischen Schuppen- und Flockenglasuren,
g) Stärkemitteln (z. B. Glanzstärke),
h) Waschpflegemitteln,
i) Körperpflegemitteln,
k) Schädlingsbekämpfungsmitteln;
2. bei der Verarbeitung von Kasein und Schellack;
3. bei der Verarbeitung von Papier, Pappe und Zellstoff;
4. als Abbindeverzögerer;
5. als Stilmittel in der keramischen und Emailindustrie;
6. zum Reinigen und Polieren von Metallen;
7. zu Konservierungszwecken;
8. in Wasch- und Plättbetrieben.

(3) Keramische Glasuren dürfen nur mit einem Bestandteil von höchstens 10% B2O3, berechnet auf die trockene Rohmischung des Versatzes (ohne Mühlenzusätze), hergestellt und verwendet werden.

(4) Borverbindungen dürfen bei der Herstellung von Glas nur für optisches Glas, chemisches und physikalisches Apparateglas (mit Ausnahme des gewöhnlichen Thüringer Glases) sowie Glasformen für den Ergänzungs- und Reparaturbedarf bei Glaskonstruktionen verwendet werden.

(5) Emailfritten dürfen nur für je einmalige Auftragung des Grundes und der Decke hergestellt und verwendet werden, und zwar

- a) Grundemail mit einem Bestandteil von höchstens 10% B2O3,
b) Deckemail mit einem Bestandteil von höchstens 5% B2O3, berechnet auf die trockene Rohmischung des Versatzes (ohne Mühlenzusätze).

(6) Schnellbinder für maschinelle Klebung dürfen nur mit einem Bestandteil von höchstens 1% Borax (berechnet als Natriumtetraborat kristallisiert - Na2B4O7 · 10 H2O) im Trockenversatz hergestellt und verwendet werden.

§ 21

(Verwendungsverbot für Arsenverbindungen)

Arsenverbindungen dürfen nicht zur Holz-Imprägnierung verwendet werden.

§ 22

(Ausnahmen)

Die Bestimmungen der §§ 1 - 20 gelten nicht für die Herstellung von Waren, die nachweislich für Zwecke der Ausfuhr, ausgenommen nach dem Reichsgebiet, bestimmt sind. Weitere Ausnahmen können nur in besonders gelagerten Fällen auf schriftlichen Antrag vom Bezirkswirtschaftsamt oder der von ihm beauftragten Stellen zugelassen werden.

§ 23

(Aufhebung der Verbrauchsgenehmigung)

Die vorstehend in den §§ 1 - 21 ausgesprochenen Verwendungsverbote heben für die betroffenen Verwendungszwecke die in den §§ 4 - 6 der Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. November 1940 erteilte Verbrauchsgenehmigung mit dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung auf.

§ 24

(Strafbestimmungen)

Zu widerhandlungen gegen diese Bekanntmachung fallen unter die Strafvorschrift des § 5 der Verordnung des Warenverkehrs im Elsaß vom 8. Oktober 1940.

§ 25

(Inkrafttreten)

Diese Bekanntmachung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Straßburg, den 15. November 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Bezirkswirtschaftsamt - Gez.: Dr. Maier.

Zweite Bekanntmachung

vom 15. November 1940

zur Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. November 1940

In Durchführung der Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. November 1940 wird bestimmt:

§ 1

Lieferverbot

Firmen des Einzelhandels dürfen mit folgenden Waren nicht beliefert werden:

- 1. Agar-Agar,
2. Bienenwachs, roh oder gereinigt,
3. Pflanzenwachs in jeder Form,
4. Terpentinöl,
5. Kasein (Käsestoff) für technische Zwecke,
6. Terpentinharze,
7. Kauri- und andere Kopale,
8. Dammar-, Akaroid- und andere Hart-harze; Weiharze und andere Weich-harze (natürlich Balsa, auch Stora-x, flüssig oder fest) und Gummiharze (Schleimharze), roh oder gereinigt,
9. Gummilack (Stock-, Stangen-, Körner-lack),
10. Schellack,
11. Akaziengummi (arabisches Gummi), Akajou-, Kirsch-, Kutera-, Bassora-gummi; auch wässrige Auflösungen von Akazien- oder Kirschgummi,
12. Tragantgummi,
13. Kampfer,
14. Speisegelatine,
15. Wismutsalze.

§ 2

Veräußerungsverbot

(1) Die in § 1 genannten Waren dürfen von Firmen des Einzelhandels weder angeboten noch veräußert werden. (2) Die beim Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bei Firmen des Einzelhandels vorhandenen Bestände der im § 1 genannten Waren dürfen noch veräußert werden.

§ 3

Strafbestimmungen

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung fallen unter die Strafvorschrift des § 5 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Straßburg, den 15. November 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Bezirkswirtschaftsamt - Gez.: Dr. Maier.

Dritte Bekanntmachung

vom 15. November 1940

zur Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. November 1940

In Durchführung der Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. 11. 1940 wird bestimmt:

§ 1

Aufhebung der Beschlagnahme

Für eine Reihe von Waren, die der Beschlagnahme auf Grund der Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. 11. 1940 (Anlage 1) unterliegen, werden Freigrenzen festgesetzt. Für Waren, die im Rahmen der Freigrenze geliefert, bezogen oder verbraucht werden, wird die Beschlagnahme hiermit aufgehoben.

§ 2

Befreiung von der Lieferungs-, Bezugs- und Verbrauchsgenehmigung

(1) Die Aufhebung der Beschlagnahme hat folgende Wirkung:

- a) Lieferungen, die monatlich die festgesetzten Freigrenzen für den einzelnen Abnehmer nicht überschreiten, können ohne besondere Genehmigung vorgenommen werden.
b) Wer Waren monatlich nur bis zur Höhe der festgesetzten Freigrenzen bezieht oder verbraucht, bedarf hierfür keiner Genehmigung. Die für einzelne Waren erlassenen Verwendungsverbote bleiben jedoch bestehen.
(2) Soweit für einzelne Waren Einkaufsbescheide im Auftrage des Bezirkswirtschaftsamtes erteilt werden, finden die Bestimmungen des Absatzes 1 keine Anwendung.

§ 3

Befreiung von der Meldepflicht

(1) Lieferungen im Rahmen der festgesetzten Freigrenzen sind bei den auf Grund der Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. 11. 1940 vorgeschriebenen Meldungen ohne Angabe des Empfängers in einer Summe zu melden. (2) Wer Waren nur bis zur Höhe der festgesetzten Freigrenzen bezieht und verbraucht, ist von den auf Grund der Anordnung über die Beschlagnahme von chemi-

Anordnung Nr. 8 für den Bereich der Lederwirtschaft

- Bezug von Schuhwerk durch Händler -

vom 1. Dezember 1940

§ 3

(Beantragung von Bestellscheinen)

(1) Bestellscheine werden auf Antrag an Schuheinzelhändler erteilt.

(2) Der Schuheinzelhändler hat den Antrag auf Erteilung von Bestellscheinen auf einem hierfür bestimmten Vordruck zu stellen und ihn nach besonderer Anweisung der Nebenstelle Elsaß der Wirtschaftskammer Baden - Referat Einzelhandel - einzureichen. Zugleich hat der Händler dieser Stelle je eine Ausfertigung der vom Wirtschaftsamt bescheinigten Bezugschein-Nachweise für bestimmte Monate abzuliefern. Die andere Ausfertigung der Bezugschein-Nachweise verbleibt als Unterlage für Nachprüfungen im Besitz des Schuheinzelhändlers.

(3) Die Nebenstelle Elsaß der Wirtschaftskammer Baden - Referat Einzelhandel - bescheinigt die Richtigkeit der Angaben auf beiden Ausfertigungen des Antrags. Sie reicht eine Ausfertigung des bescheinigten Antrags dem Händler als Beleg für seine Geschäftspapiere zurück.

§ 4

(Erteilung von Bestellscheinen)

(1) Die Bestellscheine werden vom Bezirkswirtschaftsamt oder einer von diesem hierzu ermächtigten Stelle erteilt. Die Bestellscheine tragen Kontrollnummern und sind nach folgenden Schuhgruppen getrennt:

Table with 2 columns: Bezeichnung and Gruppe. It lists various shoe types like 'Derbe Schuhe für Männer', 'Frauen-Straßenschuhe', 'Burschen- und Mädchenschuhe' and their corresponding groups (D, M, F, B, K, S, H, T, G).

(2) Ausgegeben wurden Bestellscheine zu je

- 1 Paar (Serie I),
10 Paar (Serie II),
50 Paar (Serie III),
500 Paar (Serie IV).

Auf den Bestellscheinen ist die Schuhgruppe und die Zahl der Paare aufgedruckt.

§ 5

(Bezug gegen Bestellscheine)

(1) Der Einzelhändler hat die Bestellscheine bei Aufgabe einer Bestellung seinem Lieferanten (Hersteller oder Großhändler) zu übergeben. Der Großhändler gibt sie bei Aufgabe einer Bestellung an den Hersteller weiter. (2) Bei Ubergabe von Bestellscheinen hat der Besteller jeden einzelnen Bestell-

schen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. 11. 1940 vorgeschriebenen Meldungen befreit.

§ 4

Freigrenzen für Waren der Anlage 1

Table listing various chemical and raw materials with their respective weight limits in kg or g, such as 'Arsenige Säure (Arsenik)', 'Bienenwachs', 'Borax und Borsäure', etc.

§ 5

Strafbestimmungen

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung fallen unter die Strafvorschrift des § 5 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Straßburg, den 15. November 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Bezirkswirtschaftsamt - Gez.: Dr. Maier.

* Diese Freigrenze gilt nicht für den Einzelhandel (vergl. §§ 1 und 2 der 2. Bekanntmachung vom 15. November 1940 zur Anordnung über die Beschlagnahme von chemischen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren vom 15. November 1940).

** Diese Freigrenze gilt nicht, soweit es sich um die Herstellung von Tinten handelt.

»Sieg im Westen«

Der erste große Heeresdokumentarfilm

Anfang 1941 wird als erster großer Heeresfilm und gleichzeitig als ein Teil eines gewaltigen Dokumentarwerkes der Film »Sieg im Westen« erscheinen.

Der abendfüllende Film »Sieg im Westen« ist dabei an sich, wie gesagt, nur ein Teil eines noch gewaltigeren Dokumentarwerkes.

Der Film hat sich eine hohe Aufgabe gesetzt. Er will nicht nur unser Heer und damit deutsches Soldatentum schlechthin dem Zuschauer und insbesondere der deutschen Jugend vor Augen führen.

Er mußte vielmehr einzelne Schwerpunkte und besonders typische Erscheinungen dieses Krieges in den Mittelpunkt stellen.

Seine besondere Aufgabe blieb daneben natürlich die Herausarbeitung des Typs des Kämpfers im heutigen deutschen Heer.

Anläßlich der Aufführung von Richard Wagners »Tannhäuser« im Straßburger Stadttheater durch das Badische Staatstheater Karlsruhe am Samstag, den 21. Dezember, dürfte unsere Straßburger Theaterfreunde folgendes amüsante Erlebnis Richard Wagners gelegentlich eines Aufenthalts in Straßburg im Jahre 1858, interessieren.

Richard Wagner erzählt zu dieser Begebenheit in »Mein Leben« folgendes: »Zu sehr angegriffen, um sogleich weiter reisen zu können, kam ich am 15. Januar

artigen Feldzuge und der ungeheuren Leistungen, die vom deutschen Heere in allen seinen Teilen vollbracht worden sind.

Auch die Gegenseite wird an Hand des verwendeten Beutematerials zu einer Würdigung kommen und gezeigt werden, wie der deutsche Soldat sie gesehen und erlebt hat; denn ein tapferer Gegner kann die Größe der eigenen Leistung nur erhöhen und der deutsche Soldat schmätzt einen Gegner nicht, den er im harten Kampf durch seine eigene überragende Führung, durch seinen eigenen noch härteren Einsatz und durch seine eigenen noch besseren und schlagkräftigeren Waffen niederwarf.

Die Musik dazu verfaßte Herbert Windt. Sie bringt die Welt des Soldaten wie seine Heimatverbundenheit zum Ausdruck; aber sie reißt uns auch mit durch ihre schmetternden Fanfaren beim »Sieg im Westen«.

im Theater, wo es sehr leer war: desto vollzähliger stellte sich aber das Orchester ein, welches in einem schönen Raum sich bis zu bedeutender Stärke versammelte, und unter der Leitung seines Kapellmeisters eine wirklich recht gute Aufführung meiner Ouvertüre zu Gehör brachte.

Prof. Erich Erler 70 Jahre alt. Am 16. Dezember beging der bekannte, in Schlesien gebürtige Maler, Erich Erler seinen 70. Geburtstag.

Oskar Wöhrle las in Karlsruhe. Der 2. elsässische Dichterabend der Volksbildungsstätte Karlsruhe sah Oskar Wöhrle als Vorleser seiner Karmpf- und Soldatenlieder, von denen der Karlsruher Liederkomponist Ludwig Egler einige wirkungsvoll vertonte und selbst zur Laute zum Vortrag brachte.

Der erste »Tannhäuser« in Straßburg

Ein Erlebnis Richard Wagners

1858 in Straßburg an. Für jetzt schleppte ich mich noch zur Erholung meiner angespannten Nerven in der Abenddämmerung mühsam durch die öffentliche Promenade von Straßburg, und wurde beim Hinblick auf eine Theateraffiche durch den Namen des »Tannhäuser« überrascht.

Richard Wagner erzählt zu dieser Begebenheit in »Mein Leben« folgendes: »Zu sehr angegriffen, um sogleich weiter reisen zu können, kam ich am 15. Januar

1858 in Straßburg an. Für jetzt schleppte ich mich noch zur Erholung meiner angespannten Nerven in der Abenddämmerung mühsam durch die öffentliche Promenade von Straßburg, und wurde beim Hinblick auf eine Theateraffiche durch den Namen des »Tannhäuser« überrascht.

Infolge eines Unglücksfalles durch feindliche Einwirkung fanden am 16. Dezember 1940, unsere lieben Eltern und Verwandten Herr Ernst Zimmer und Frau Albertine Zimmer geb. Zimmer im Alter von 39 bzw. 38 Jahren den Tod.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte, Frau Witwe Emilie Michel geb. Baas, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von fast 69 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

FLASCHEN werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch E. SCHMITT Flaschengroßhandlung STRASSBURG-NEUDORF, Köhlerstraße 56, Fernruf 408.59

Wichtig für Konditoren und Hotel-Betriebe. Die MILEI-Gesellschaft Stuttgart beehrt sich, Ihnen Ihren z. Zt. am hiesigen Platz eingesetzten Vorführmeister zu praktischen Back- u. Kochproben frei und unverbindlich zur Verfügung zu stellen.

STATT BESONDERER ANZEIGE. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Verwandter Herr Josef Kratz unerwartet, im Alter von 57 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Vater, Onkel und Verwandten Herrn Josef Berbach nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in seinem 67. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Zum baldigen Dienstantritt für Dienststelle im Elsass werden gesucht: 1. Architekten 2. Hoch- u. Tiefbautechniker 3. Technische Zeichner 4. Verwaltungs-Angestellte

Knoblauch-Beeren »immer jünger« machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht kochlicher, gut verdaulicher Form.

Offene Stellen Männlich. Wir suchen für ELSASS und LOTHRINGEN REISENDEN Pfaukrawattenfabrik JOCHUM & JUNGMANN KREFELD (RHEINLAND)

Größte Verdienstmöglichkeit in STRASSBURG. feste Bezüge und Provision. In Frage kommen nur Herren mit sicherem, zielbewusstem Auftreten.

Wir suchen dringend: Schweißer möglichst mit Leichtmetallbearbeitung vertraut. Vorzustellen von 8-9 Uhr. Mannesmann-Stahlblechbau A.-G. WERK STRASSBURG-KÖNIGSHOFEN Eisenbahnstrasse 31

Schiff- und Speditionsges. im Rheinhafen sucht zu sofortigem Eintritt Stenotypistin welche auch Kenntnisse in der Buchführung besitzt.

Schaufenster-Dekorateur. erste Kraft, wöchentlich 1-2 Tage gesucht. Angebote unter 10024 an die Straßburger N. N.

Metzger für unsere gut eingerichtete Buchdruckerei in schöner Kreisstadt Nähe Stuttgart suchen wir einen Metzger der fähig ist, den Meister zu vertreten.

Wir suchen für sofort einen tüchtigen Angestellten aus dem Bank- oder Sparkassenfach. Bewerber, welche im Verkehr m. der Kundschaft bewandert s., wollen ihre Unterlagen - handschriftlicher Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften - umgehend einreichen.

Stellengesuche Männlich Weiblich. Knecht Braves Mädchen

Drucker für Werk, Illustrations- und Zeitschriftendruck sowie einen Buchbinder. Ang. m. Lohnanspr. u. B 21120 a. d. Str. N. N.

Landwirtschaftsgärtner. Einige Jüng. (30035) oder Gärtner können sofort eintreten bei: Leonhard Traub, Landschaftsgärtner, Stuttgart-Hofen.

Ihre Anzeigen finden in den »Strassburger Neueste Nachrichten« weitaus Verbreitung! Tüchtige Friteure findet sofort sehr gute Dauerstelle.

Suche für meinen Haushalt ein (30921) Mädchen als Hausangestellte nicht unter 18 J. Ang. mit Lebens- und Gehaltsforder. an Jakob Kissel, Wagnermeister, Worms-Pfifflich, Landgrafenstr. 25, Morschweiler 97, b. u. S. 20 695 an die Tel. Worms 4493, Etendorf. (30110) Straßburger N. N.

Allgemeine Verbrauchergenossenschaft e. G. m. b. H.
Strassburg - Grafenstaden
BILANZ

Aktiva vom 30. Juni 1940 — Geschäftsjahr 1939-1940 Passiva

Betriebswerte:		Eigene Mittel:	
Mobiliar u. Material		Geschäftsanteile	Fr. 78.950.-
n. Abschreibung Fr.	322.552.52	Reservefonds	Fr. 277.146.52
Geschäftsfond..	80.000.-		38.640.98
	402.552.52	Bank	315.787.50
Immobilien	54.337.25	Depotsparkasse	739.551.30
Warenbestände	1.753.658.55	Lieferantenkonto (Warenaufgaben)	672.775.40
		Rücklage für zweifelhafte	329.438.80
Flüssige Werte:		Forderungen	300.000.-
Kassenbestand.. Fr.	320.742.25	Rückvergütung (noch zu zahlen)	190.657.25
Postscheckkonto	16.620.95	Ueberschuss für	
Kreissparkasse		Rückvergütung 1939-1940	329.455.70
Illk.-Grafenstaden	75.000.-	Uebertrag auf neue Rechnung	2.943.82
Beteiligungen...	1.000.-		Fr. 2.959.559.77
Debitorenkonto	335.648.25		
	Fr. 2.959.559.77		

Mitgliederbewegung:		Haftsumme der Mitglieder:	
Stand am 1. 7. 1939	7.530	Stand am 1. 7. 1939	Fr. 75.300.-
Zugang im Geschäftsjahr	387	Zugang im Geschäftsjahr	3.870.-
	7.917		Fr. 79.170.-
Abgang im Geschäftsjahr	22	Abgang im Geschäftsjahr	220.-
Stand am 30. 6. 1940	7.895	Stand am 30. 6. 1940	Fr. 78.950.-

Geschäftsguthaben der Mitglieder.
 Am 1. 7. 1939 Fr. 75.300.-
 Zugang " " " " " " " " 3.870.-
 Fr. 79.170.-
 Abgang " " " " " " " " 220.-
 Stand am 30. 6. 1940 Fr. 78.950.-

Der Vorstand
 Aug. Joos Viktor Spehner Eug. Angsthelm



ALLIANZ

VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

KRAFT

VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Landesdirektion Stuttgart-S, Umlandstr. 1-3, Tel. 22436

Direktionsbeamter für das Elsass

Ob. Insp. Hubert Meyer, Strassburg/El., Bahnhofplatz 8, Tel. 26610

Lt. Verordnungsblatt Nr. 22 vom 18. 12. 40 hat uns der Chef der Zivilverwaltung die treuhänderische Verwaltung der Versicherungsbestände folgender Gesellschaften übertragen:

DER ALLIANZ:

L'URBAINE & LA SEINE, Paris

LA NATIONALE, Incendie, Paris

LA NATIONALE, Risques divers, Paris

LE PHENIX DE LONDRES

(Phoenix Insurance Company Ltd. London)

COMMERCIAL UNION INSURANCE Company, Ltd.

London

ALLIANCE RÉGIONALE, Paris

ALLIANCE INSURANCE COMPANY, London

DER KRAFT:

COMPAGNIE D'ASSURANCES MARITIMES,

AERIENNES & TERRESTRES, Paris

LA GALMONTOISE, Paris

Die verehr. Kunden obiger Versicherungsgesellschaften werden höflich gebeten, sich auch weiterhin bezüglich ihrer bestehenden Versicherungen an die Herren Generalagenten, Vertreter u. Büros zu wenden, die sie bisher bedient haben.

Für den Abschluss neuer Versicherungen in allen Versicherungszweigen und für die wertangleichende Erhöhung der bei vorstehenden Gesellschaften bestehenden Versicherungen halten sich unsere Herren Mitarbeiter bestens empfohlen.

Für die bevorstehende Umstellung Ihrer Buchhaltung nach dem

Konten - Rahmen

... eignet sich am Besten eine Durchschreibebuchhaltung. In unserem Spezial-Geschäft finden Sie die reichhaltigste Auswahl in

Buchhaltungsmaterial aller Systeme

sowie in

Geschäftsbüchern f. Einzelhandel u. Handwerk

Buchhaltungs- und Büro-Organisations-Gesellschaft m. b. H.

STRASSBURG • Münsterstraße 5 • Fernspr. 281.70

Bohnerwachs la. Qualität

BOHNERWACHS-EMULSION fest und flüssig
 Handwäschemittel fl. schäumend besonders geeignet für unsere

SEIFENSPENDER in vornehmer Ausführung auch im Privathaushalt unentbehrlich liefert prompt per Nachnahme:

W. BLOMEIER & Co., Fabrik chem. u. kosmet. Erzeugnisse, HAMBURG 19, Müggendammstr. 5.
 Sämtliche Artikel sind behördlich geprüft und preisgebilligt. (31016)

Vertreter zum Besuch von Großverbrauch und Detailhandel gesucht.

Was kostet eine kleine Anzeige in den

"Strassburger Neueste Nachrichten"?

Wenn Sie eine kleine Anzeige in den "Strassburger Neueste Nachrichten" aufgeben wollen, dann senden Sie uns bitte den Wortlaut der betreffenden Anzeige unter Benutzung des nachstehenden Scheines ein. Wir werden Ihnen dann sofort den genauen Preis bekannt geben.

An die

Strassburger Neueste Nachrichten

STRASSBURG i. E., Blauwolkengasse 17-19

Teilen Sie mir mit, was nachstehende Klein-Anzeige kostet.

Name: _____

Ort: _____

Strasse: _____

Zu verkaufen

Zu verkaufen besonderer Umstände halber: ca. 600 neue hölz. Schraubzwingen

Spannweiten 24, 27, 30, 33, 36 mm gezinkt-verleimt
 Preis p. St. RM. 0.70 u. 0.90
 Ferner je ca. 50 Stuhlzwingen u. Schraubknechte

sowie verschiedene andere Schreinerwerkzeuge billigst abzugeben.

JOS. HÄUSSLER
 Holzwerkzeugfabrikation
 Baden-Baden-Oos, Tel. 786

Admung! Für Weihnachten Prima Tafeläpfel

Jedes Quantum 1. 0.85 RM. je kg zu vkf. Eug. Stephan, An der Großau 39, Neudorf. (10109)

PUPPEN-SPORTWAGEN
 Wiege, Küche, Speisereihe, wie neu, bill. z. verkf. Gellerstr. 43, IV. Stock links. (10153)

PUPPENWAGEN
 u. Knabenmantel, 13 J. zu vkf. Adr. erfr. u. 10204 in d. Strassburger N. N.

Tretroller
 (Trotinette) und Kanape zu verkf. Marktg. 3. (10198)

Kompl. mod. elekt. EISENBÄHN mit allem Zubehör zu verkf. Adr. erfr. u. 10135 in den Strassburger N. N.

Elektrische Eifenbahn
 Großanlage, zu vkf. Ruch, Joh. Jaures-Str. 6, b. Schwarzwaldstr. (10148)

Schaukelpferd
 zu vkf. Langstraße Nr. 20, II. (10119)

Staubsauger
 neu, 23 RM. zu vkf. Str. d. 19. Juni 9, Eing. um d. Ecke, I. St. Anz. 1-5 Uhr. (10196)

STAUSSAUGER
 El. Blocker, Kindstuhl, Spr.-Federstuhl, zu verkf. Adr. erfr. Wirtschaft Käferstraße, Käferstraße 13. (10116)

Zu verkaufen 2 drehbare Maschinenschränke für elektr. Betrieb, 2 elektr. Bügeleisen, 2 gr. Zuschneidescheren, Anlasser u. einige Lampenschirme, alles gebr. Ferner: 1 eiserner Blumenständer u. 1 Nachstuhl (Tabouret). Zu erfragen: Kayser, Polygonstraße 14, II., zw. 12-16 Uhr. (10161)

Schreibmaschine
 Remington, w. neu, zu verkf. Kinderstraße 13. (10182)

Sehr gut erhaltene Schreibmald. Remington, Preis 150 RM., Fußboot, 1 Paar Ski, komplett zu verkf. Adr. erfr. u. 10145 in den Str. N. N.

2 Herren- und 1 Damen- und 2 Kinder-Räder
 4 Puppenwagen, Dampfmaschine, Horrenschuhe, Kleider, Gamaschen aus Leder, (10167)

2 Nähmaschinen, verschb., 1 Hand- u. 1 Langschiffnähh., 2 Küch., 2 Kleider-Schränke, 2 Küch.-u. 2 Stubentische, 2 Kanape, 1 Ruhebett, 2 Betten, 2 Spiegel, stähle, Schreibtisch, 2 Garderobenständer, Geschirr, billig zu vkf. St. Aurelien 5, bei der Weißbrotstraße. V. 10 bis 17 Uhr.

WEIHNACHTS-GESCHENK
 Schönes BETT, Tischserv., Teeserv., Louis XV.-Teller, Empire-Teller, Möbel, zu verkf. Adr. erfr. u. 10153 in den Str. N. N.

Ruhebett
 mit 2 Sesseln, neu-rot, zu verkaufen. Maurerzunftg. 30, I. (10188)

Größerer (10108) Kachelofen gut erh. wie neu, Heißluftheizg. sehr spars. z. vkf. Zornstaden 2a.

Kaufgesuche

Schürzen-Knopflochmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unter L 21128 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Aquarelle von Leo Schnug
 zu kaufen gesucht. Angebote unt. 9305 an die N. N.

Wir kaufen zu den Höchstpreisen: Gold, Platin, Silber alte Juwelen und Edelsteine

Jedes Quantum. (10144)

HERRMANN & BAND
 Alter Kornmarkt 20, I. St. Tel. 268.85.

Chromatische Harmonika
 2 Geigen m. allem Zubehör, Grammophon m. Platten u. geb. Herrenrad, alles billig zu vkf. Margaretenkaserne, Molsheimerstr. 2, Gendarm-Kaserne, III. St. lks. (10190)

Akkordeon
 Klubmodell, 2reih. zu vkf. Gasthaus z. Hirsch, Spitalstr. 3, Neudorf. (10164)

Zither
 zu verkf. Jahn, Apfelstr. 3, Schiltigheim. (10106)

Zu verkaufen sch. Dam.-Murmelt-Pelz. (10201)

Guterhaltener Standbüchere-Regal
 (dunkel) zu k. ges. Preisang. u. 10139 an die Str. N. N.

Vollständige (10104) **Schweiß-EINRICHTUNG**
 mit Karbid-Hochdruckentwickler zu kaufen ges. Eugen Straßle, Butzenhäuschen 4 (beim Zürcherplatz.) (Fernruf: 241.25).

2 moderne SCHLAFZIMMER
 1 mod. Schlafzimmer, Küche, oder neuer, komplett, Haushalt nur v. Privat zu kauf. ges. Erfr. u. 10113 in den Strb. Neueste Nachricht.

1 Bürotisch
 u. kl. Büromöbiliar zu kaufen gesucht. Ang. u. 10179 an d. Strassburger N. N.

Antike Statuen Sitzmöbel Tappissiererei Gobelins
 kauft Franz Struss Müntzplatz 27

Guterhaltener MÄDCHEN-MÄNTEL 12/13 Jahre, sowie Fuchspelz z. k. ges. Ang. m. Preis unt. 10037 an die Str. Neueste Nachricht.

Gebrauchtes Pelzcape zu kaufen ges. Angebote u. 9966 an die Straßb. N. N.

Alt-Gold und Silber
 kauft zu Höchstpreisen: (26666) DEETJE N. Meisenstraße Nr. 10.

Das illustrierte Blatt

Die illustrierte mit dem roten Rand!

Woche für Woche erhältlich im Buch-, Zeitungs- und Straßenhandel oder direkt beim illustrierten Blatt, Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimer Straße 31-37. Fordern Sie Probehefte kostenlos u. unverbindlich vom Verlag.

ANZEIGEN

für die

MONTAGS-AUSGABE

der «Strassburger Neueste Nachrichten»
 erbitten wir bis spätestens

SAMSTAG ABEND 18 UHR

Gebr. Herd
 evtl. komb. und Ruhebett zu kaufen ges. Ang. u. 10172 an die Str. N. N.

Antiquitäten
 alte Schmucksach., Zahngebisse, alte Uhren, Münzen, Möbel, Zinnteller, Kannen, Messer, kauft: M. HEIN, Finkweilerstraße 45.

Guterhaltener MÄDCHEN-MÄNTEL 12/13 Jahre, sowie Fuchspelz z. k. ges. Ang. m. Preis unt. 10037 an die Str. Neueste Nachricht.

Gebrauchtes Pelzcape zu kaufen ges. Angebote u. 9966 an die Straßb. N. N.

Alt-Gold und Silber
 kauft zu Höchstpreisen: (26666) DEETJE N. Meisenstraße Nr. 10.

**Sarah Sander
Willy Birgel**



Das Herz der Königin
Ein Carl Froelich-Film der Ufa mit
Maria Koppenhöfer - Lotte Koch - Axel von Ambesser
Friedrich Benfer - Will Quadflieg - Walter Süssenguth
Herbert Hübner - Erich Ponto
Drehbuch: Harald Braun, Mitarbeit: Jacob Geis und
Rolf Reissmann - Bild: Franz Wehmayr - Bau: W. Haag
Musik: Theo Mackeben
Herstellungsgruppe: Froelich-Studio
Herstellungsleitung: Friedrich Pflughaupt
Spielleitung: Carl Froelich

Eine überragende Schöpfung der Ufa, ein Film, der die auf
ihn mit Recht gesetzten Erwartungen nicht nur erfüllen,
sondern noch übertreffen wird!

Die Deutsche Wochenschau

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Erstaufführung heute, Freitag

BEGINN DER VORSTELLUNGEN:
Wochentags: 3⁰⁰, 5³⁰, 8⁰⁰ Uhr
Sonntag: 1⁴⁵, 4⁰⁰, 6¹⁵, 8³⁰ Uhr



CAPITOL

STADTTHEATER STRASSBURG

Samstag, den 21. Dezember 1940

Gastspiel
Badisches Staatstheater Karlsruhe

Tannhäuser

Handlung in 3 Aufzügen von R. Wagner
Musikalische Leitung: Otto Matzérath
Szenische Leitung: Erik Wildhagen
C-Preise (0,50 - 4,- RM.)
Anfang 18 Uhr 30 Ende 22 Uhr 30



Nach dem gleichnamigen Roman
von Hermann Siedermann
Die schon vom Buch her starke dramatische
Handlung und die ergreifende Tragik der Haupt-
gestalten - der trichnatigen Magd Regine und
des jungen Grafen Schronden - machen den
Film zu einem Erlebnis von nachhaltiger
Wirkung.

ZENTRAL

Vorstellungen täglich ab 12 Uhr
Karl-Roos-Platz 81028

FACHGESCHÄFT
für

**UNIFORMARTIKEL
WEHRMACHTSBEDARF**

Eugen-Würtz-Strasse 19
ERWIN PETER - Fernspr. 201.70

Und nun, zu Weihnachten, die grosse
Festtags-Überraschung



Der Film, von dem jeder sprechen wird

Mit ergreifender Innerlichkeit verkörpert PAULA WESSELY hier
ein Mädchen, das mit unbeirrbarem Glauben an die Vor-
scheidung darauf wartet, dass der Mann, den sie liebt und der
nicht ahnt, dass er der Vater ihres Kindes ist, sich zu ihr findet

Dies ist die Geschichte einer grossen Liebe

Weitere Mitwirkende sind:

JOACHIM GOTTSCHALK - MARIA ANDERGAST
JANE TILDEN - LINA WOIWODE - GUSTAV WALDAU

Spielleitung: GUSTAV UCICKY
Musik: WILLY SCHMIDT-GENTNER

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Ab heute

täglich: 3,00, 5,30, 8,00 Uhr - Sonntags: 2,00, 4,05, 6,10, 8,15 Uhr



GRAVIERUNGEN
FÜR GESCHENKE
J.J. STAHL
EUGEN WÜRTZ-STRASSE 13

Herzliche Frische gibt
Ihnen die INNERE
Reinigung mit

Zirkulin
Knoblauch-Perlen

1 Monats-Packung 1 RM - Broschüre u.
Gratisproben in Apoth. u. Drogerien

Immobilien

Mehrere gutgehende

Gastwirtschaften

In grös. Orten des Unter-Elsaß,
an tüchtige Fachleute sofort zu
vermieten. Sich wenden an:
Bierbrauerei BIEDERMANN, in
Prattenhofen. (31023)

Samen- u.

Futtermittel-

Geschäft in Neudorf,
in guter Lage zu
verf. Adr. erfr. u.
10187 in den Str.
Neueste Nachricht.

Verloren

VERLOREN
von arm. Lehrling,
weiß. Briefumschlag
mit 150 RM. (Vas-
arbeitsl.) G. Bel.
abz. im Fundbüro.
(10197)

Verschiedene
kleine Anzeigen

Leidit-
Schmuck

Hefereich an Wie-
derverk. Sch. Sor-
timente f. Damen
u. Herren zu 10 bis
20 RM. per Nachn.
Franko K. Weiler,
Nachf. Stuttgart-N.,
Königsstraße 1.

Umzüge

Ferntransporte
Möbellagerer
SOTRADO
Möbelabteilung
Gerbergasse 22

Rheingold - Lichtspiele

Ab heute Freitag!

Eine reizende Verwechslungs-Komödie

**Herz
modern
möbliert**

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück
HILDE KRAHL - GUSTI HUBER
GUSTAV FRÖHLICH - THEO LINGEN

Ein lustiger Film mit viel witzigen Einfällen, heiteren Überraschungen,
prunkvollen Operettenszenen und neuen Schlagern von Peter Igelhoff

Für Jugendliche verboten

Die deutsche Wochenschau - Ein Kulturfilm

Heute: 3,00, 5,30, 8,00 Uhr

Bitte Vorkriegs-
Wäsche abholen b.

RENOLLEAU
Eug.-Würtz-Str. 15,
Wieder Neuwäsche-
rel. (10132)

Radio-Reparaturen
Hamm, Zürcherstr.
Nr. 31. (9824)

Umzüge
mit Federrolle oder
Möbelwagen. (9935)
Baldnersweg 9,
Neudorf, Fernruf
Nr. 40.154.

Passbilder
Schlossergasse 27

Ihre Anzeigen

finden in den „Strassburger
Neueste Nachrichten“
weiteste Verbreitung!

**Perser-
Teppiche**

und Brücken,
auch wenn be-
schädigt, kauf
Franz Struss
Münsterplatz 27

Kraftfahrzeuge

An- u. Verkauf

Personen-Auto

7-8 Pl., zu kf. ges.
Zuschr. m. Preisab-
gabe u. 10128 an d.
Straßburger N. N.

Auto

Delage, 14 P.S., R.
D. 70, auch repar-
bedürftig, sofort z.
kaufen ges. Ang.
mit Preisang. unt.
10127 an die Str.
Neueste Nachricht.

Peugeot

402 B.
Dach z. öffnen, u.
Helz. Fiat Simca 8
w. neu, Jahrgang
1939, Polygonstraße
Nr. 8, Ndf. (10178)

Morgen

Geschäfts-Eröffnung

Hermann Ross

Tabakwaren - Grosshandlung

vormals HAGUENAUER

STRASSBURG / Neuer Markt 7

Fernruf : 209.93

ACHTUNG!

Samstag, den 21. Dez. 1940

Wieder-Eröffnung

des altbekannten

Damen- u. Herren-Friseurgeschäftes

ZAULIG im Tannenzapfen

(früher Passage Tenzfeld)